

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium Umweltausschuss	Termin 02.05.2013	Status öffentlich - Beschluss	Ergebnis
--	-----------------------------	--	-----------------

Genehmigung der Niederschrift vom 14.03.2013

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
Anlagen:	

Beschlussvorschlag:

Die Niederschrift der Sitzung vom 14.03.2013 hat während der Sitzung ausgelegen. Nachdem keine Einwände erhoben wurden, gilt die Niederschrift als genehmigt.

Sachverhalt:

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten	€		€
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr. im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz**

Fürth, 22.04.2013

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Amt für Umwelt, Ordnung und
Verbraucherschutz

**Niederschrift zur Sitzung des Umweltausschusses**

- Sitzungstermin:** Donnerstag, den 14.03.2013
- Sitzungsbeginn:** 15:00 Uhr
- Sitzungsende:** 17:35 Uhr
- Ort, Raum:** Rathaus - großer Sitzungssaal (Zimmer 203)

Alle Mitglieder des Umweltausschusses wurden gem. § 30 GeschO ordnungsgemäß zur Sitzung geladen.

Entschuldigt bzw. nicht anwesend waren:

Niclaus, Marianne
Wagler, Hermann

Das Gremium (Umweltausschuss) war beschlussfähig.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift vom 24.01.2013
2. Energiewald
3. Anlegung von Sportplätzen an der Kronacher Straße durch die SpVgg Greuther Fürth
4. Eingriffe in Natur und Landschaft
5. Mobilfunk; Bericht zum Runden Tisch Mobilfunk

Protokoll:

Öffentlicher Teil

TOP 1	Genehmigung der Niederschrift vom 24.01.2013
SP-Nr. 49	Beschluss: Die Niederschrift der Sitzung vom 24.01.2013 hat während der Sitzung ausgelegen. Nachdem keine Einwände erhoben wurden, gilt die Niederschrift als genehmigt. einstimmig beschlossen

TOP 2	Energiewald
SP-Nr. 50	Beschluss: Der Umweltausschuss nimmt vom Vortrag der Landwirtschaftlichen Lehranstalt Triesdorf zustimmend Kenntnis. Die Verwaltung wird gebeten festzustellen, ob und inwieweit städtische/landwirtschaftliche oder infra-Grundstücke zur Anpflanzung eines Energiewaldes (Größenordnung, zunächst ca. 1 ha) geeignet erscheinen. zur Kenntnis genommen

TOP 3	Anlegung von Sportplätzen an der Kronacher Straße durch die SpVgg Greuther Fürth
SP-Nr. 51	Beschluss: Der Umweltausschuss und der Bauausschuss nehmen von dem Ausführungen und fachlichen Erläuterungen der Vertreter der SpVgg Greuther Fürth Kenntnis und verweisen die Angelegenheit in die Sitzung des Stadtrates am 20.03.2013. einstimmig beschlossen

TOP 4	Eingriffe in Natur und Landschaft
SP-Nr. 52	Beschluss: Der Top wird in die nächste Umweltausschusssitzung als TOP 2 vertagt. zurückgestellt

TOP 5	Mobilfunk; Bericht zum Runden Tisch Mobilfunk
SP-Nr. 53	Beschluss: Der Umweltausschuss nimmt die Vorlage der Verwaltung zur Kenntnis. An den bisherigen Leitlinien zum Runden Tisch Mobilfunk soll zunächst festgehalten werden. einstimmig beschlossen

Braun
Bürgermeister

Kürzdörfer
Protokollführer/in



Energieträger zur lokalen Wärmeerzeugung

– Der Energiewald –

7/78

Ö 1

Energiewaldfläche in Bayern



Jahr	Gesamtfläche (ha)	Besitzer (n)	Ø Fläche pro Besitzer (ha)
2007	29,23	32	0,91
2008	135,58	148	0,92
2009	188,99	147	1,29
2010	275,93	280	0,99
2011	478,41	367	1,30

Quelle: Kauk, G. (2011) nach InVeKos

In Deutschland ca. 4000 ha

(größte Anbauer RWE 1.000 ha; Viessmann 200 ha)

Energieholzanbau in Triesdorf



- Erprobungsanbau in Esbach seit 1996
- Anbau in Zusammenarbeit mit der Autobahndirektion Nordbayern 2008
- Neuanlage einer Praxisfläche 2011
- Aufbau von Netzwerken auf kommunaler Ebene (Projekt mit der Kommune Allersberg)
- Demonstrationsanlage in Triesdorf 2013

Energieholzanbau



- Verwendung von Baumarten mit raschem Jugendwachstum und Wiederausschlagfähigkeit aus dem Stock
- Verwendung von züchterisch bearbeitetem Material Balsampappel, Aspe oder Weide
- Kurze Umtriebszeiten von 3 bis 6 (-20) Jahren
- Einmaliges Begründen und mehrmaliges Ernten

Recht



- Kurzumtriebskulturen sind nicht Wald im Sinne des Waldgesetzes (Art. 2 Abs. 4 BayWaldG)
- Umtriebszeit maximal 20 Jahre
- Erstaufforstungserlaubnis ist aber gefordert
- Am Ende keine Rodungserlaubnis notwendig



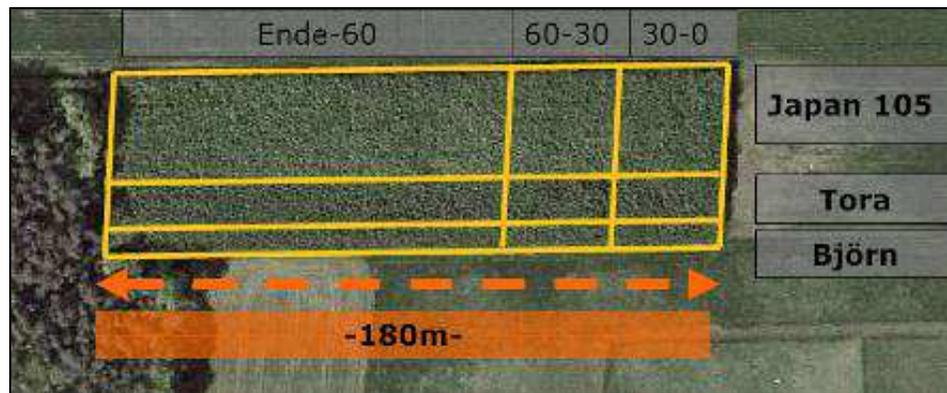
Erprobungsanbau Esbach

- **Fläche** 0,9 ha
- **Kulturform** Kurzumtrieb auf regulärer Ackerfläche
- **Anlagejahr** 1996
- **Umtriebsdauer** 3 bis 6 Jahre
- **Arten** Pappeln u. Weiden

Produktionstechnik



Versuchsanlage Esbach





Anlage Bezirksgut Ansbach März 2011

- 5500 Stecklinge je Hektar (0,25 € je Steckling)
- Anlage als Einzelreihe im Pflanzverband 2,5m x 0,8m
- Stecklinge ausschließlich Pappel (MAX 1 – 4; Hybride 275)

Produktionstechnik



15/78

www.triesdorf.de



Produktionstechnik



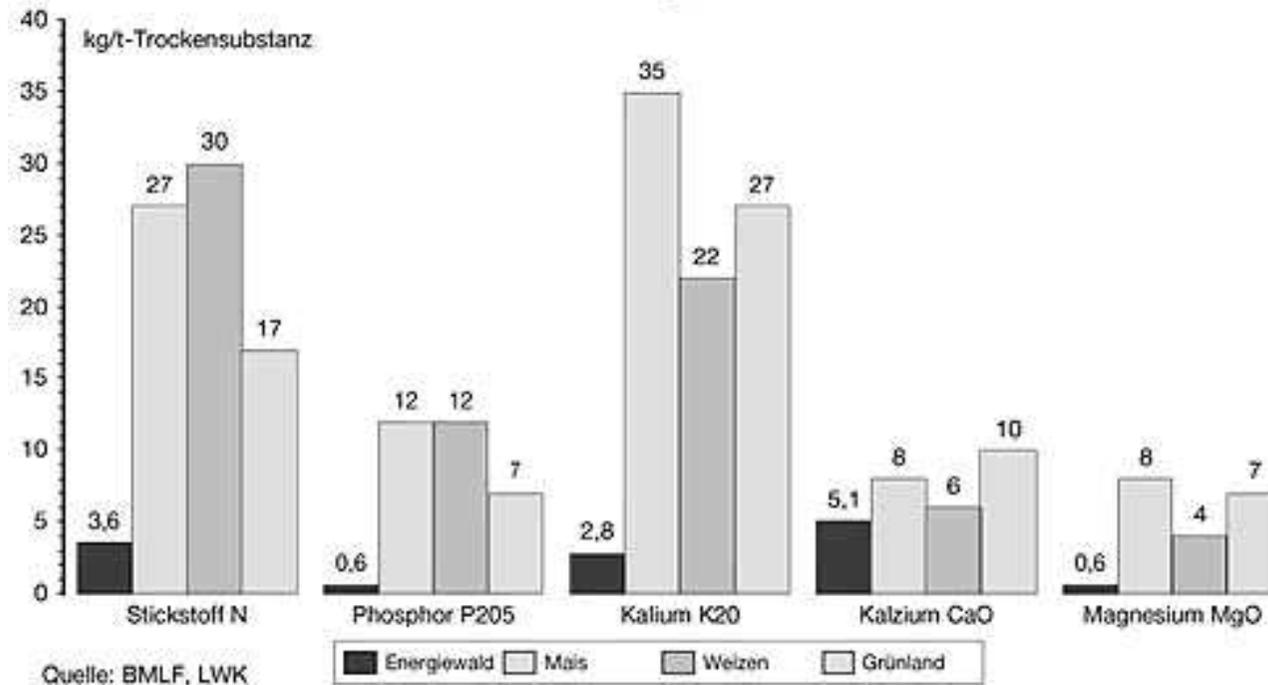
16/78

Produktionstechnik

Extensive Kultur für Grenzertragsstandorte



NÄHRSTOFFENTZUG
durch Entnahme der gesamten Biomasse



Nähere Infos INE-Büro: A-4942 Wippenham, Tel. und Fax: +43/7757/6877 oder +43/7757/6757

Geringe Nährstoffansprüche ermöglichen den Anbau in sensiblen Bereichen
(Wasserschutzgebiete, Flussauen, Erosionslagen)

Reduktion von Nitratreinträgen (Projekt Allersberg)

Mögliche Ernteverfahren



1



2



3



Ernte (Erprobung Esbach)



	Pflanzenart	Wassergehalt [%]	Massenzuwachs pro Hektar und Jahr [kg]	Energetischer Zuwachs pro Hektar und Jahr [Liter Heizöläquivalent] (erntefrisches)	Trockensubstanz-Zuwachs pro Hektar und Jahr [kg]
1. Umtrieb Pflanzung: 1996 Ernte: Februar 2002 Wachstumsjahre: 6	Pappel "Japan 105"	57,37	23999	4247	10230
	Weide "Björn"	45,09	15552	3785	8539
	Weide "Thora"	49,02	19184	4246	9780
2. Umtrieb Ernte: Februar 2006 Wachstumsjahre: 4	Pappel "Japan 105"	60,08	24393	3922	9737
	Weide "Björn"	54,04	21645	4152	9948
	Weide "Thora"	54,40	25296	4816	11536
3. Umtrieb Ernte: Januar 2009 Wachstumsjahre: 3	Pappel "Japan 105"	62,07	38789	5796	14714
	Weide "Björn"	53,98	26184	5032	12051
	Weide "Thora"	53,39	29549	5795	13774

19/78

Ernte 2012



	Erntemenge t FM je Hektar	TS - Gehalt %	Erntemenge t TM je Hektar	Trockenmassezuwachs in t pro Jahr
Weide "Björn"	61,9	48,2%	29,8	9,9
Weide "Thora"	73,3	43,7%	32,0	10,7
Pappel "Japan 105"	102,5	42,5%	43,6	14,5

Quelle: eigene Darstellung

20/78



Trocknung (ungehäcksel)



Natürliche Trocknung des Erntematerials des Energiewalds Triesdorf durch Lagerung in Haufen von der Ernte bis zum Zeitpunkt des Häckselns

1.) Trockensubstanz und Wassergehalt der Pflanzen:

	zur Ernte im Februar 2009		nach dem Häckseln am 17.09.09	
	Trockensubstanz [%]	Wassergehalt [%]	Trockensubstanz [%]	Wassergehalt [%]
Pappel "Japan 105"	37,93	62,07	70,60	29,40
Weide "Björn"	46,02	53,98	74,70	25,30
Weide "Thora"	46,61	53,39	73,70	26,30



Trocknung (gehäckselt)



Versuche zur Trocknung durch Selbsterwärmung
(Massenverlust ca. 10%)

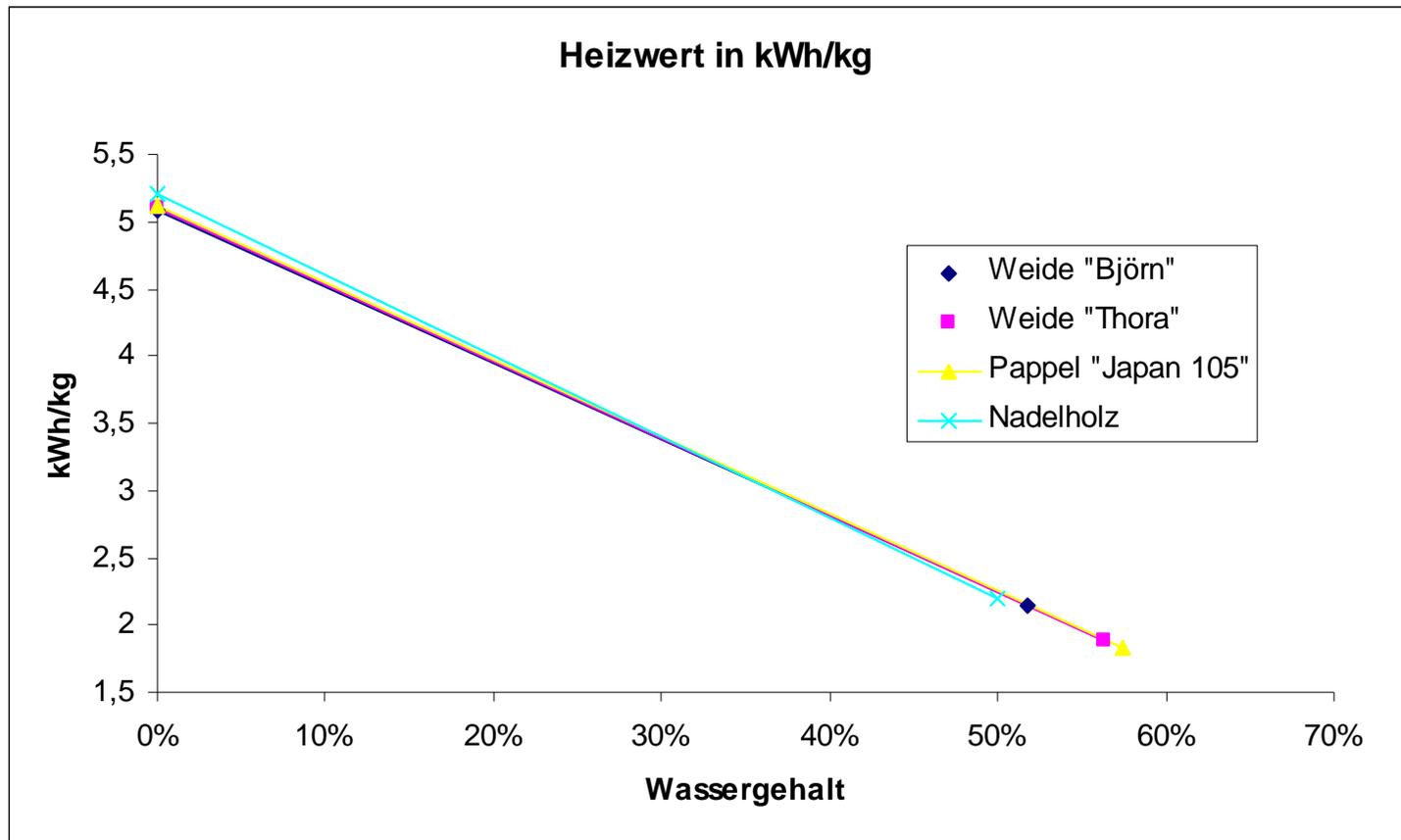


Lüftungskanäle an der Basis



gleich große Haufwerke; hinten mit Abluftrohr
vorne unbelüftet
www.triesdorf.de

Hackschnitzelqualität

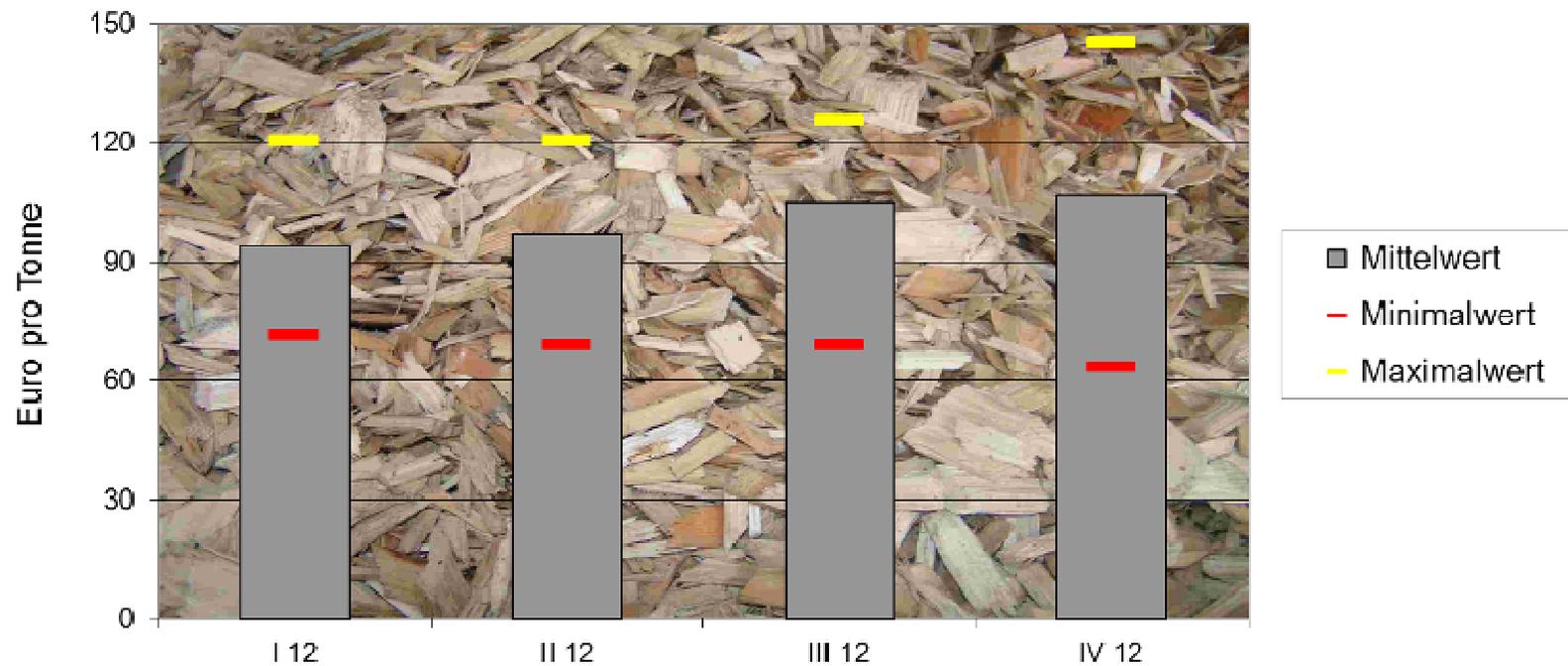


Quelle: HSWT; Dipl. Ing. (FH) Katharina Käufel

Preisentwicklung

KUP-Hackschnitzelpreise (WG 35) 2012 in Euro pro Tonne

(Lieferung von 80 Srm im Umkreis von 20 km; alles inklusive)



24/78

Quelle: www.carmen-ev.de; 01.02.2013

www.triesdorf.de



Wirtschaftlichkeit Energiewald



Annahmen für die Kalkulation:

Ertrag (3- jähriger Umtrieb)	12 t/TM / Jahr
[Erste Ernte 80%]	
Hackschnitzelpreis	80 €/t atro
Flächenprämie	299 €/ha
Bodenvorbereitung und Pflanzung:	2400 €/ha
Pflege (Pflanzjahr und 1. Folgejahr	480 €/ha
Düngung nach der Ernte	150 €/ha
Ernte (Mäh Hacker)	1000 €/ha
Trocknung und Transport von	600 €/ha
Hackschnitzel	
Rekultivierung	2000 €/ha
Nutzungskosten Fläche	200 €/ha

Wirtschaftlichkeit Energiewald



Nutzungsjahre			0	1	2	3	4	5	6
Einzahlungen									
Hackschnitzelverkauf	36 t TM	80 €/t TM				2304			2880
Ackerprämie	299 €/ha			299	299	299	299	299	299
Einzahlungen gesamt			0	299	299	2603	299	299	3179
Auszahlungen									
Bodenvorbereitung			120						
Pflanzenschutz			80	80					
Stecklinge	5500 Stecklinge	0,25 €/Steckl.	1375						
Pflanzung	5500 Stecklinge	0,15 €/Steckl.	825						
Pflege				480					
Düngung						75	75		75
Ernte	1000 €/Ernte					1000			1000
Transport	300 €/Ernte					300			300
Hackschnitzeltrocknung	300 €/Ernte					300			300
Pachtanspruch	200 €/ha			200	200	200	200	200	200
Rekultivierung									
Auszahlungen gesamt			2400	760	200	1875	275	200	1875
Cash Flow			-2400	-461	99	728	24	99	1304

Kapitalwert	2.706,10 € / ha
Gewinn	375,55 € / ha
Unternehmergewinn	175,55 € / ha

Quelle: eigene Berechnungen

Energiewald

Aufbau regionaler Kreisläufe



27/78

Fazit



Für einen wirtschaftlichen Anbau von Energieholz sind maschinelle Pflanz-, Pflege und Erntetechnik erforderlich.

Energiewald ermöglicht eine wirtschaftliche Nutzung von Grenzertragsstandorte und landwirtschaftlich sensibler Bereiche (z.B. Wasserschutzgebiete)

Produktion eines regionalen Energieträgers zur Sicherstellung der Rohstoffversorgung von kleineren Biomasseheizanlagen

Energiewald ist ein Wachstumsmarkt für Energiecontracting und Forstdienstleister

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium Umweltausschuss	Termin 14.03.2013	Status öffentlich - Kenntnisnahme	Ergebnis
--	-----------------------------	--	-----------------

Eingriffe in Natur und Landschaft

Aktenzeichen / Geschäftszeichen III/OA/U	
Anlagen:	

Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss nimmt vom Vortrag der Verwaltung Kenntnis.

Sachverhalt:

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten	€
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	€	
Veranschlagung im Haushalt		Budget-Nr.	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz**

Fürth, 06.03.2013

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Amt für Umwelt, Ordnung und Verbraucherschutz Herr Jürgen Tölk
--

Telefon: (0911) 974-1490

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status	Ergebnis
Umweltausschuss	02.05.2013	öffentlich - Beschluss	

Neubau Sportzentrum Kapellenstraße - Außenanlagen - Baumrodungen

Aktenzeichen / Geschäftszeichen
0816-437

Anlagen:

- Anlage 1 Entwurf Gebäude mit Umfeld (Verfasser fab architekten)
- Anlage 1 Freiflächengestaltungsplan (Verfasser nw-ateliers)
- Anlage 2 Skizze Baumerhalt
- Anlage 3 Tabellarische Zusammenfassung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss hat Kenntnis vom Sachverhalt. Die Neugestaltung der Außenanlagen des Sportzentrums Kapellenstraße sollen wie im Freiflächengestaltungsplan des Landschaftsarchitekturbüros nw-ateliers dargestellt, umgesetzt werden. Dies schließt die bereits durch Bescheid des Ordnungsamtes vom 23.11.2012 genehmigten Baumrodungen Nr. 01-38 ein. Für die insgesamt 38 Baumrodungen ist gemäß des Bescheids des Ordnungsamtes vom 23.11.2012 eine Ersatzpflanzung bzw. eine Ausgleichszahlung von insgesamt 93 Stück zu leisten.

Sachverhalt:

Ausgangslage

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Sportzentrums Kapellenstraße wurden dem Grünflächenamt von der Gebäudewirtschaft Fürth die Bauherrenleistungen für die Herstellung der Außenanlagen übertragen. Die Planungsleistungen wurden mit Architektenvertrag vom 10.07.2008 an das Landschaftsarchitekturbüro nw ateliers, Mannheim/Nürnberg übertragen.

Das Landschaftsarchitekturbüro nw ateliers entwickelte in enger Abstimmung mit dem beauftragten Architekturbüro fab (Wettbewerbssieger des Realisierungswettbewerbs 2001 und beauftragtes Architekturbüro für die Hochbauten) den beigefügten Freiflächengestaltungsplan (Anlage 1), der eine Rodung aller auf dem Baugrundstück vorhandenen Bäume und den Aufbau einer vollkommen neuen Grünstruktur vorsieht.

Der vorliegende Freiflächengestaltungsplan war sowohl Grundlage der Projektgenehmigung des Gesamt-Bauvorhabens im Stadtrat am 21.04.2010 wie auch des Bauantrags und der Baugenehmigung vom 15.08.2012. Mit Bescheid vom 23.11.2012 erteilte das Ordnungsamt (nachträglich) die entsprechende

Befreiung von den Festsetzungen der Baumschutzverordnung für insgesamt 38 Bäume und setzte die notwendige Ersatzpflanzung auf insgesamt 93 Bäume fest. Insgesamt werden gemäß Freiflächengestaltungsplan 53 neue Bäume gepflanzt, dabei werden jedoch die 31 kleinkronigen Bäume vom Ordnungsamt nicht als Ersatzpflanzung nach Baumschutzverordnung anerkannt, so dass sich hieraus eine tatsächlich Ersatzpflanzung von 22 Bäumen ergibt. Das Defizit von 71 Bäumen ist daher an anderer Stelle auszugleichen bzw. durch eine Ausgleichzahlung abzulösen.

Die insgesamt neun Bäume, die im Bereich des neuen Gebäudes standen, wurden bereits im Februar 2009 gerodet, hierfür liegt ein entsprechender vorläufiger Bescheid des Ordnungsamtes vom 10.03.2009 vor. Die übrigen 29 Bäume wurden noch nicht gerodet und sind derzeit mit Bauzaunfeldern bis zur Entscheidung über die weitere Vorgehensweise provisorisch geschützt.

Das Baureferat/Grünflächenamt hat die Fortführung der Planungsleistungen durch das Landschaftsarchitekturbüro nw ateliers aufgrund der ungeklärten weiteren Vorgehensweise bis auf weiteres gestoppt.

Prüfung der Freiflächengestaltungsplanung hinsichtlich Baumerhalt

Auf Antrag der Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen vom 16.01.2013 befasste sich der Umweltausschuss in seiner Sitzung am 24.01.2013 mit der Thematik und verwies die Angelegenheit in den Baubeirat. Dabei sollte als Vorgabe gelten „möglichst alle Bäume zu erhalten und unter Schutz zu stellen“.

Der Baubeirat führte diese Ortsbesichtigung am 04.02.2013 durch, vor Ort wurden die Freiflächengestaltungsplanung und die Notwendigkeit der Baumrodung durch den Baureferenten erläutert. Die Verwaltung hat aus der Sitzung des Baubeirats den Auftrag erhalten zu prüfen, ob und mit welchen Folgen die Bäume

Nr. 01	Platane in der derzeitigen Baustellenzufahrt (Bereich ④ in Anlage 2)
Nr. 11	Platane am ehemaligen Parkplatz (Bereich ③ in Anlage 2)
Nr. 36	Ahorn am ehemaligen Platzwart-Gebäude (Bereich ① in Anlage 2)
Nr. 22-27	Baumgruppe an der östlichen Grundstücksgrenze (Bereich ② in Anlage 2)

erhalten werden können. Die Ergebnisse dieser Prüfung sind dem Umweltausschuss erneut vorzulegen.

Diese Prüfung ist durch das Baureferat/Grünflächenamt erfolgt und wurde im Planer-Jour-Fixe am 27.02.2013 mit allen an der Planung des Sportzentrums Kapellenstraße Beteiligten diskutiert. Die Ergebnisse dieser Prüfung sowie die Stellungnahmen der einzelnen beteiligten Planer und Fachplaner liegen in tabellarischer Übersicht als Anlage 3 bei.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die beteiligten Planungsbüros wie die GWF als Vertreter des Bauherrn eindeutig für eine Umsetzung des Freiflächengestaltungsplans aussprechen und eine Änderung der Freiflächengestaltungsplan mit den entsprechenden Konsequenzen und baulichen Änderungen nicht befürworten. Im Wesentlichen sind hierfür folgende Gründe ausschlaggebend:

- Abweichung vom Wettbewerbsgedanken (im Auslobungstext des Realisierungswettbewerbs vom 06.03.2001 gab es keine Festlegung eines zu schützenden und zu integrierenden Baumbestandes)
- Aufgabe der zentralen Erschließungsachse entlang der Südfassade des Gebäudes als wesentlicher Entwurfsgedanke
- Entfall von Stellplätzen und Verzicht auf die nach Ansicht der Beteiligten notwendigen zweiten Ausfahrt des Parkplatzes
- Verlegung des Blockheizkraftwerks und bauliche Integrierung in ein evtl. später zu errichtendes Parkdeck
- Zusätzliche bauliche Maßnahmen wie Stützmauern und Geländer
- Baumschutz nach RAS-LP 4 (Kronendurchmesser zzgl. allseitig 1,50 m) nicht zu gewährleisten, wegen der notwendigen Verkehrs- und Feuerwehrflächen sowie der Veränderung der Höhenlage

Die mächtige und durchaus erhaltenswerte Platane im zentralen Bereich (Nr. 11) kann beispielsweise wegen der Veränderung der Höhenlage von bis zu 140 cm nur erhalten werden, wenn der Wurzelraum allseitig mit einer Stützmauer, in weiten Teilbereichen (Absturzhöhe > 50 cm) mit Geländer umgeben wird und somit die derzeitige Geländehöhe am Stammfuß erhalten bleiben kann. Gleichzeitig müsste zum Erhalt des Lichtraumprofil der bereits jetzt tief liegende Kronenansatz um 250-300 cm höher angesetzt werden, welches in diesem Umfang einen erheblichen, baumpflegerisch schwer zu vertretenden Eingriff

Beschlussvorlage

in den Kronenbereich des Baumes mit den sich hieraus ergebenden statischen Problemen nach sich zieht.

Der Vorschlag des Bauberrats die geplanten zwölf kleinkronigen Blumeneschen entlang des Friedhofswegs und der Kapellenstraße durch großkronige, heimische Laubbäume (z.B. Spitzahorn) zu ersetzen ist sinnvoll und wird umgesetzt.

Zusammenfassung

Das Baureferat empfiehlt daher in Abwägung der technischen, funktionalen und gestalterischen Belange mit den Belangen des Baumerhalts und der Baumpflege die Umsetzung des bis dato gültigen Freiflächengestaltungsplanes einschl. der darin festgesetzten Rodung von insgesamt 38 Bäumen. Im Zuge der Herstellung der Außenanlagen ist der entsprechende Ersatz gem. Baumschutzverordnung durch eine Kombination von Neupflanzung und Ausgleichszahlung zu leisten. Sofern der Ausschuss dieser Empfehlung folgt, würde die Baumrodung dann im Zusammenhang mit der Erstellung der Außenanlagen (vorgesehener Baubeginn Mitte 2014) erfolgen.

Sofern Teile des derzeitigen Baumbestands dauerhaft erhalten und in die Freiflächengestaltungsplanung integriert werden sollen, ist umgehend ein dauerhafter Baumschutzzaun nach RAS-LP 4 im Wurzelbereich der Bäume (Kronentraufbereich zzgl. allseitig 1,50 m) herzustellen, welches die Baustelleneinrichtungsflächen wesentlich schmälern wird. Der Baumerhalt müsste in einer geänderten Freiflächengestaltungsplanung integriert werden.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen	jährliche Folgekosten
<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja Gesamtkosten o.A. €	<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja o.A. €
Veranschlagung im Haushalt	
<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja Hst. 5600.9501.0000 Budget-Nr.	im <input type="checkbox"/> Vwhh <input checked="" type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:	

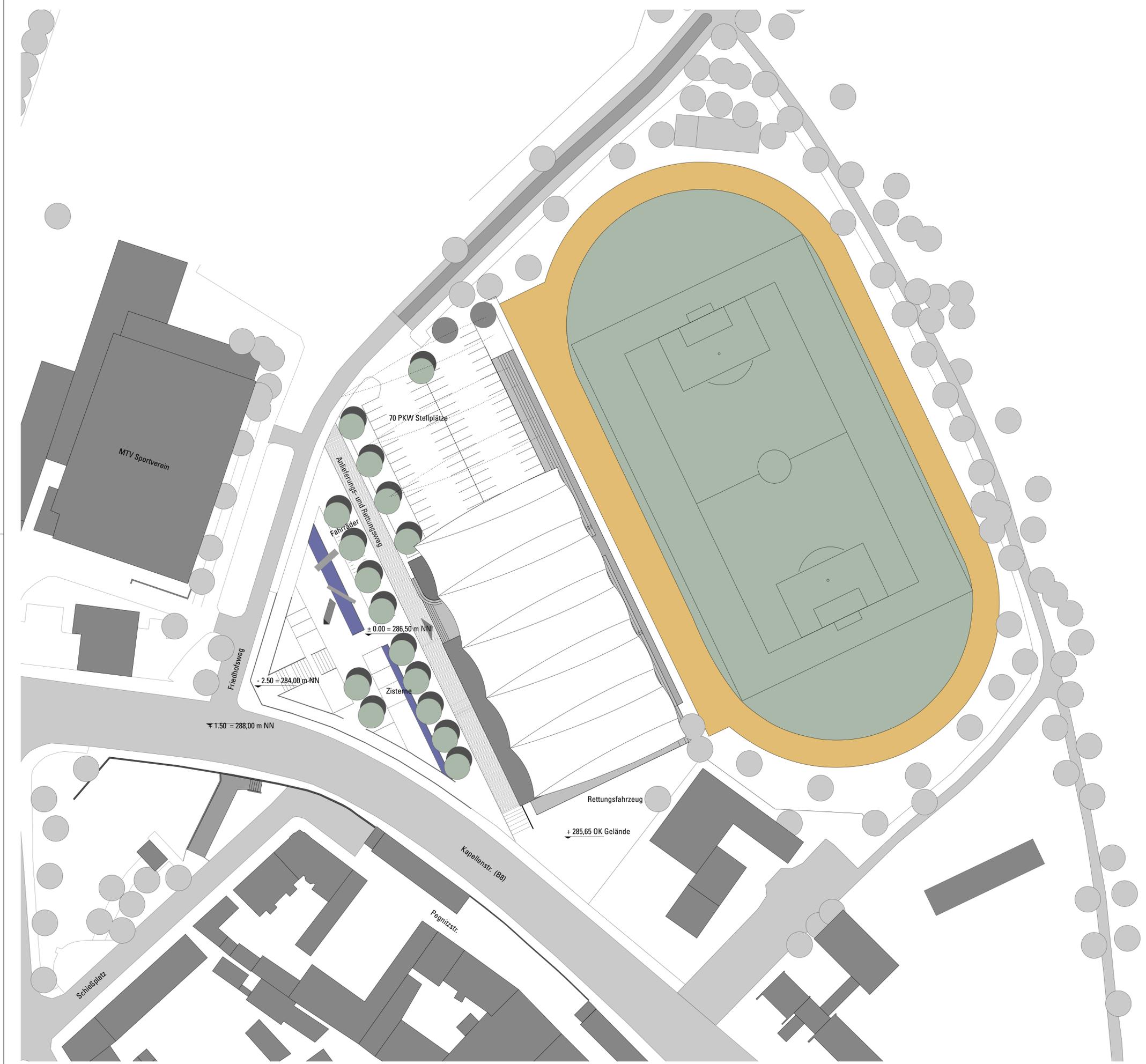
Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Grünflächenamt**

Fürth, 10.04.2013

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Grünflächenamt
Bergmann, Ernst



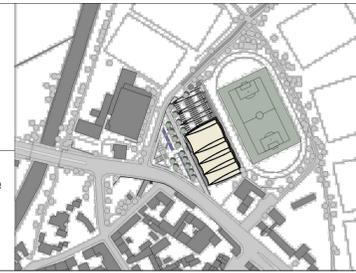
Datum	Index	Änderung
30.05.08	A	Diverse Änderungen: Anpassen der Träger

Neubau Sportzentrum Kapellenstraße - Fürth/Bay.

Entwurfsplanung

Bauort:
Bezirkssportanlage an der Kapellenstraße
90762 Fürth

Gemarkung:
xxxx/yyyy



Bauherr:
Stadt Fürth - GWF - Hr. Baudirektor Röder
Hirschenstr. 2, 90762 Fürth

Fon: 0911.974 34 - 0
Fax: 0911.974 34 - 03

Fürth, den ____ 2008

Planverfasser:
fab_architekten - Swen Brodkorb
Industriestrasse 53 a, 68169 Mannheim

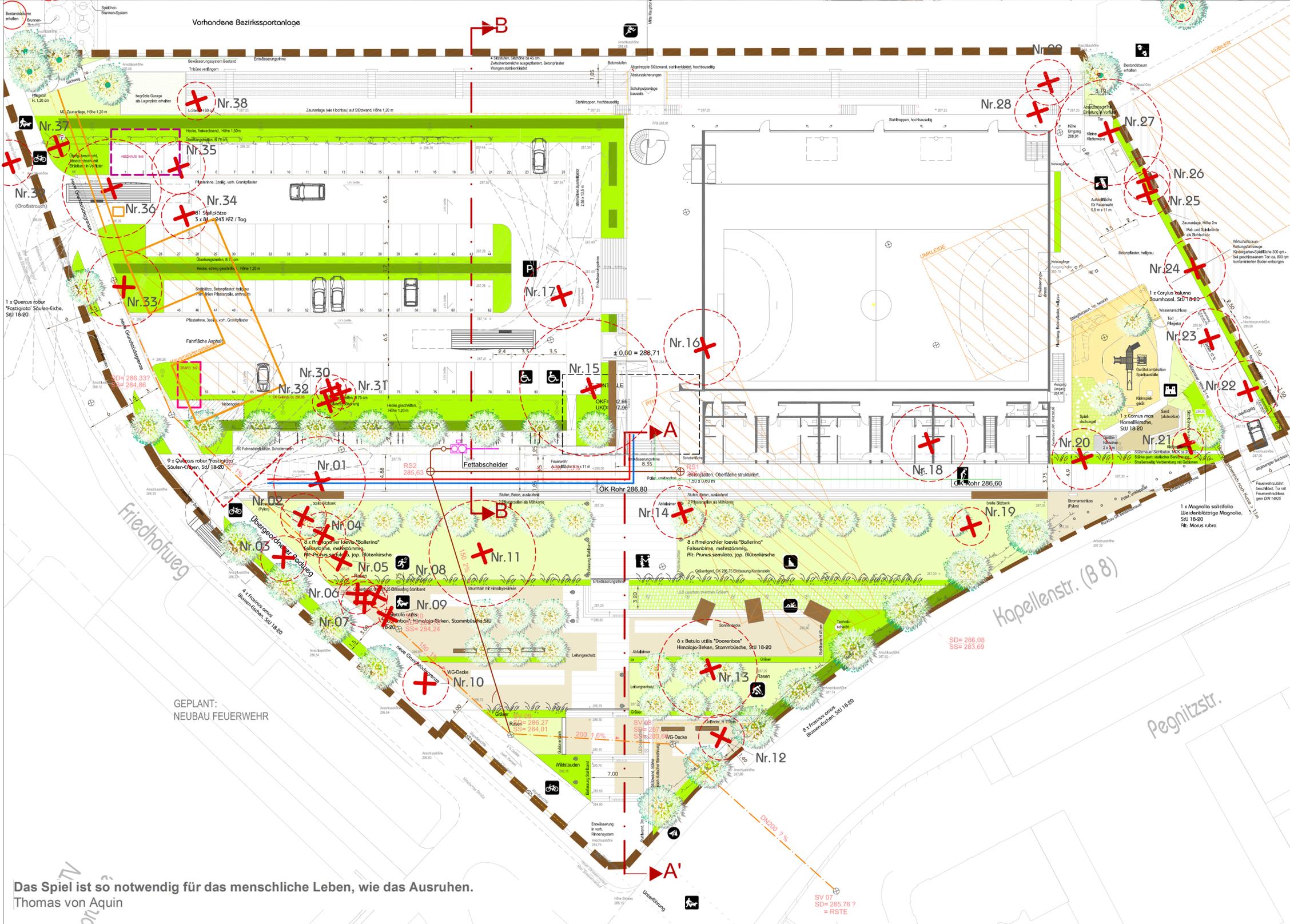
Fon: 0621.729 66 95
Fax: 0621.429 65 03
info@freudeambauen.de

Mannheim, den ____ 2008

Plannummer: **AR-ENT-LP-070** Index: **A**

Planinhalt: **Grundriss Ebene +1** Maßstab: **1:100**

gezeichnet: Brodkorb / Richter Format: 86,0 x 61,0 cm Datum: 30.05.2008



LEGENDE

	Hecken		Bäume und Beleuchtung
	Rasen		Baum neu
	Beeiflächen		Baum Bestand
	Betonplatten		Baum zu fällen
	Betonpflaster / Asphalt		Wandleuchte
	Wassergebundene Decke		Mastleuchte mit einer Aufsatzleuchte
	Wasserflächen		Mastleuchte mit zwei Aufsatzleuchten
	Holzflächen		Pollerleuchten
	Stauden- und Gräserbänder		Bodeneinbauleuchten
	Stahleinfassung		LED Leuchte unter Wasser
	Zaun, Geländer		Grenze Bearbeitungsgebiet
	Höhe neu		
	Höhe Bestand		
	Höhe Bestand/geändert auf		
	Höhe Rohrsohle		
	Gefällrichtung mit Prozentangabe		

Be- und Entwässerung siehe gesonderten Plan
vord. Leitungen siehe Lageplan 1:500

Nr.	Index	Datum	Art der Änderung	Bearbeiter	Geprüft
1	a	16.08.2012	Einklebung zu fallender Bäume, Leitungen	NF	ND
2	a	24.09.2012	Aktualisierung gem. Liste zur Baumfallgenehmigung	NF	
3					
4					
5					

BAUHERR Stadt Fürth - Baureferat
vertreten durch Grünflächenamt
Otto-Seeling-Promenade 37
90762 Fürth

PROJEKT SPORTZENTRUM - KAPELLENSTRASSE
Außenanlagen



PLANINHALT Freiflächengestaltungsplan - Lageplan
(Bauantrag 3)

PLANNUMMER G 4.02.3 b

M 1:250

Fürth, den	Nürnberg, den 10.11.2011				
Bauherr	nw-stellers				
Gezeichnet	NF	Bearbeitet	NF	Proj.-Nr.	SPZ
Datensatzname	spz_fürth_a_120925_1_1_2115.sv\$.dwg	Geprüft		Plan-Nr.	G 4.02.3 b

PLANUNG

90762 Fürth (bay)
Theodorstraße 35
altelner Rabenröhde
T:0911 78 08 312
F:0911 78 08 313



68169 Mannheim
Industriestraße 35
altelner Freitrag
T:0621 462 78 89
F:0621 462 78 88

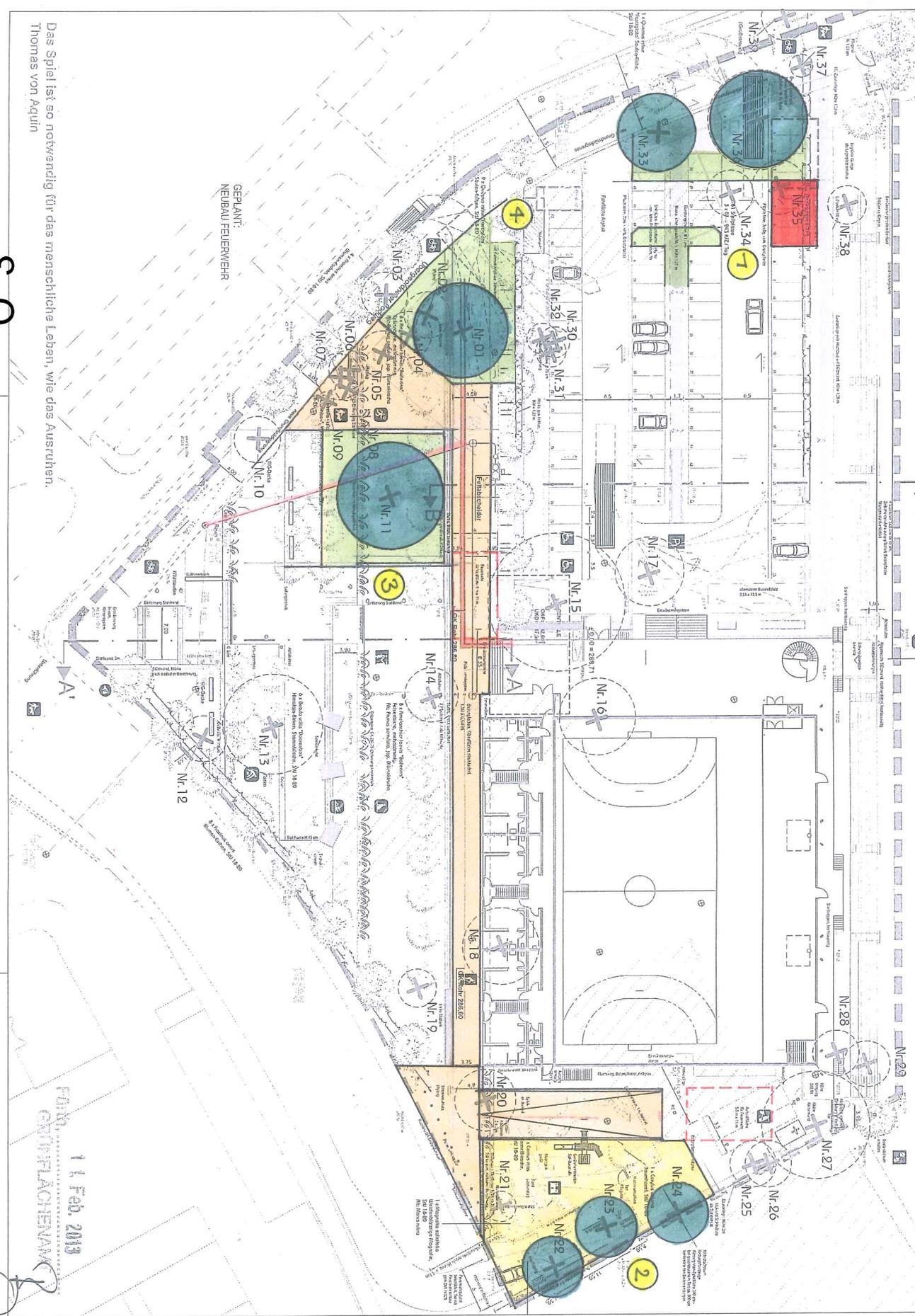
www.nw-stellers.de

Das Spiel ist so notwendig für das menschliche Leben, wie das Ausruhen.
Thomas von Aquin



8/16/63

Vorhandene Besitzparzelle



GEPLANT:
NEUBAU FEUERWEHR

Das Spiel ist so notwendig für das menschliche Leben, wie das Ausruhen.
Thomas von Aquin

3 Ö

LEGBEDE

Silber-Edelstahlgitter

Edelstahl

Hessan

Ba

Rosa

Ba

Blau/Weiß

Ba

Bronze

Ba

Bronze/Alu

Ba

Wasserspeichen

Ba

Wasserspeichen

Ba

Holz

Ba

Stahl

Ba

LEGBEDE

Silber-Edelstahlgitter

Edelstahl

Hessan

Ba

Rosa

Ba

Blau/Weiß

Ba

Bronze

Ba

Bronze/Alu

Ba

Wasserspeichen

Ba

Wasserspeichen

Ba

Holz

Ba

Stahl

Ba

LEGBEDE

Silber-Edelstahlgitter

Edelstahl

Hessan

Ba

Rosa

Ba

Blau/Weiß

Ba

Bronze

Ba

Bronze/Alu

Ba

Wasserspeichen

Ba

Wasserspeichen

Ba

Holz

Ba

Stahl

Ba

LEGBEDE

Silber-Edelstahlgitter

Edelstahl

Hessan

Ba

Rosa

Ba

Blau/Weiß

Ba

Bronze

Ba

Bronze/Alu

Ba

Wasserspeichen

Ba

Wasserspeichen

Ba

Holz

Ba

Stahl

Ba

Stahl

Ba

Stahl

**SPORTZENTRUM KAPELLENSTRASSE – AUßENANLAGEN
PRÜFUNG BAUMERHALT GEM. AUFTRAG DES BAUBEIRATS VOM 04.02.2013**

Nr.	Baumerhalt	Bauliche Maßnahmen	Konsequenzen	Stellungnahme Planerrunde
①	Nr. 33/36	Änderung der Parkplatzplanung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verlegung BHKW 2. Entfall von 12-14 Stellplätzen 3. Verzicht auf Parkplatz-Ausfahrt 	
②	Nr. 22/23/24	Verlegung der Zufahrtstrampe zum Tiefhof	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erhöhter Verkehrssicherungsaufwand bei Spielflächen im Altbaumbestand 2. Stützmauer bis 2,30 m Höhe unmittelbar an Fassade Ost (Abstand 3,00 m) 	
③	Nr. 11	Stützmauer außerhalb des Kronentraufbereichs wg. Geländeänderung bis 70 cm	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verlegung der Schmutzwasserleitung aus dem Kronentraufbereich 	
④	Nr. 01	Änderung der Erschließung zum Friedhofsweg	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufgabe der zentralen Erschließungsachse parallel zur Südfassade 2. Entfall von Fahrradabstellplätzen 3. Verlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen aus dem Kronentraufbereich 4. Gestalterisch unbefriedigende „platz-artige“ Anbindung an den Friedhofsweg 	

SPORTZENTRUM KAPELLENSTRAÙE – AUÙENANLAGEN
PRÜFUNG BAUMERHALT GEM. AUFTRAG DES BAUBEIRATS VOM 04.02.2013

Nr.	Baumerhalt	Bauliche Maßnahmen	Konsequenzen	Stellungnahme Planerrunde 27.02.2013
①	Nr. 33/36	Änderung der Parkplatzplanung	Verlegung BHKW Entfall von 12-14 Stellplätzen Verzicht auf Parkplatz-Ausfahrt	<ul style="list-style-type: none"> Logistik BHKW und Parksuchverkehr kollidieren Anlieferung BHKW wird aufwändiger BHKW liegt auf der Fläche des späteren Parkdecks und muss dann in die Planung des Parkdecks integriert werden Stellplatznachweis laut Baugenehmigung 25 Stück, Entfall bedeutet keine zusätzliche Ablöse von Stellplätzen Parkplatzorganisation mit zweiter Ausfahrt wesentl. besser
②	Nr. 22/23/24	Verlegung der Zufahrtsrampe zum Tiefhof	Erhöhter Verkehrssicherungsaufwand bei Spielflächen im Altbaumbestand Stützmauer bis 2,30 m Höhe unmittelbar an Fassade Ost (Abstand 3,00 m)	<ul style="list-style-type: none"> Mehraufwand Baumpflege ist gegeben und muss von Stadt Fürth geleistet werden Stützwand entlang der Fassade schafft „Unraum“ und ist gestalterisch unbefriedigend, Belichtung der dahinterliegenden Räume verschlechtert sich deutlich
③ 41/78	Nr. 11	Stützmauer außerhalb des Kronentraufbereichs wg. Geländeänderung von im Mittel 70 cm	Stützmauer oder Treppenanlage oder Tribünenanlage mit Höhe bis 140 cm.	<ul style="list-style-type: none"> Zusätzlicher baulicher Aufwand Kronentraufbereich kann nicht vollständig freigehalten werden Veränderung des Gesamtcharakters der Außenanlage Kronenansatz ist 1,50 m tiefer als im derzeitigen Zustand Lichtraumprofil muss erhalten bleiben
④	Nr. 01	Änderung der Erschließung zum Friedhofsweg	Aufgabe der zentralen Erschließungsachse parallel zur Südfassade „Platz-artige“ Anbindung an den Friedhofsweg Entfall von Fahrradabstellplätzen Entfall von Baumreihe entlang Parkplatz	<ul style="list-style-type: none"> entspricht weder den Vorgaben noch den Ergebnissen des Wettbewerbs und ist gestalterisch unbefriedigend Zufahrt zur Feuerwehraufstellfläche vom Friedhofsweg nach DIN 14090 ist noch zu prüfen Stützmauer wegen Geländeänderung notwendig
	Allgemein	Bisheriger Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> Lph 5 und 6 bis 31.07.13 im Entwurf Auftragsvergabe bis 31.12.2013 Baubeginn 17.03.2014 Fertigstellung Betrieb 30.09.2014 Gesamtfertigstellung 31.12.2014 	Zeitplan ist bei einer Änderung der Freiflächengestaltungsplanung nicht einzuhalten. Ausführungsplanung müsste jetzt forciert werden, im Gegenteil, GrfA hat Ausführungsplanung storniert Wenn Gebäude wie geplant in Betrieb geht, ist die Zugänglichkeit nicht gesichert



Verfügung zum Antrag

Antragsteller: Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Antragsnummer: AG/196/2013	Antragsdatum: 04.04.2013
Gegenstand des Antrags: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.04.2013 - Schadstoffmessungen der Raumluft in städtischen Gebäuden	Bearbeiter: Anita Egermeier	

- I. Der Antrag wird – gemäß Rücksprache mit dem Oberbürgermeister – in der nächsten Sitzung des folgenden Gremiums behandelt: **Umweltausschuss**

- II. BMPA/SD
 - 1. Fax an Antragsteller/in bzw. antragstellende Fraktion
 - 2. zur Fertigung eines Abdruckes für alle Fraktionen, Einzelstadtratsmitglieder, BMPA, BMPA/StR, BMPA/SD

- III. Rf. III zur Vorbereitung für die Sitzung und als Anlage an die Tagesordnung anhängen

Fürth, 10.04.2013
 BMPA/SD
 I.A.

☎ 1095

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion
 Mathildenstr. 24, 90762 Fürth

Fraktion DIE GRÜNEN, Mathildenstr. 24, 90762 Fürth

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
 - Rathaus -

90744 Fürth

Brigitte Dittrich
 Tel.: 75 41 74
bruldimo@t-online.de
 Waltraud Galaske

Tel.: 76 29 74
galaske@gmx.de

Harald Riedel
 Tel.: 78 76 333
harald.riedel@gruene-fuerth.de

Dagmar Orwen
 Tel.: 92 380 203
dagmar.orwen@web.de

Büro:
 Tel.: 0911-74 52 72
 Fax.: 03212-1048615
info@gruene-fuerth.de

4. April 2013

Antrag zum Umweltausschuss am 2. Mai 2013
Schadstoffmessungen der Raumluft in städtischen Gebäuden

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
 zum Umweltausschuss am 2. Mai 2013 stellen wir folgenden

Antrag:

Die Verwaltung berichtet über den aktuellen Stand der Schadstoffmessungen der Raumluft in städtischen Gebäuden, insbesondere in Schulen, KITA's und Turnhallen.

Im einzelnen bitten wir um Auskunft bzgl. der bisher bekannten belasteten Gebäude:

- Humbser-Turnhalle (die Messung vor der Abklebung der Fugen im Jahr 2007 ergaben einen Wert von 1507 ng/m³ PCB)
- Turnhalle Hans-Sachs-Straße (die Messung im Jahr 2007 bestätigten hohe PCB Werte)
- Turnhalle Sacker Hauptstraße

Gibt es noch weitere belastete städtische Gebäude? In welchem Umfang und Zeitraum wurden Messungen der Raumluft in städtischen Gebäuden durchgeführt?

Ggf. Antrag für noch fehlende Messungen und Maßnahmen vorbehalten.

Begründung:

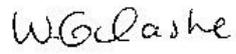
Die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen hat zuletzt in den Beratungen für den Haushalt 2010 den Sachverhalt Raumluftmessungen von Schadstoffen - insbesondere bzgl. der PCB-Belastung durch Gebäudefugen – thematisiert, ein neuerlicher Sachstandsbericht über die Messungen wurde seit dem nicht mehr vorgelegt.



Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Dittrich
(Fraktionssprecherin)



Waltraud Galaske
(Stadträtin)



Harald Riedel
(Stadtrat)



Dagmar Orwen
(Stadträtin)

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status	Ergebnis
Umweltausschuss	02.05.2013	öffentlich - Kenntnisnahme	

Schadstoffmessungen der Raumluft in städtischen Gebäuden

Aktenzeichen / Geschäftszeichen

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss nimmt vom nachfolgenden Sachverhalt Kenntnis

Sachverhalt:

Schadstoffmessungen in städtischen Gebäuden werden grundsätzlich nur bei begründetem Verdacht veranlasst. Es gibt keine stadtinterne Regelung wann, wo und wie oft solche Messungen (Raumluftmessung, Staubproben usw.) durchgeführt werden.

PCB-Belastung

Die PCB-Richtlinie empfiehlt bei Raumluftkonzentrationen zwischen 300 und 3000 ng/m³ nach Möglichkeit die Quellen der Verunreinigung zu entfernen, zumindest aber eine Verminderung der PCB-Konzentration durch regelmäßiges Lüften und Reinigen zu erreichen.

Die drei Hallen weisen nachfolgende Werte auf:

Dr. - Mack - Straße 31; In der Sporthalle wurde aufgrund der hohen Belastung eine PCB-Sanierung durchgeführt. Die Werte sind dabei von 2.385 auf 317 ng/m³ gesunken. In den Umkleieräumen (1507 ng/m³) wurden die PCB-Fugen mit Dichtungsbändern überklebt um ein Ausdünsten zu verhindern. Diese Dichtungsbänder werden über den Bauunterhalt laufend gewartet.

Hans-Sachs-Straße 30; In der Sporthalle wurden Werte in Höhe von 821 ng/m³ gemessen. Eine Sanierung ist nur im Rahmen einer schon lange notwendigen Generalsanierung möglich.

Beschlussvorlage

Sacker Hauptstraße 42, Turnhalle; In der Sporthalle wurden Werte von 370 ng/m³ gemessen. Eine Sanierung ist nur im Rahmen einer Generalsanierung möglich.

Um aktuelle Werte zu erhalten, wurden über den Gebäudeunterhalt neue Messungen beauftragt. Die Ergebnisse liegen noch nicht vor. Diese Messungen werden zukünftig im 2 jährigen Turnus durchgeführt.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen	jährliche Folgekosten			
<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten	€	<input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja	1.500,00 €
Veranschlagung im Haushalt				
<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr.	im	<input checked="" type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:				

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Gebäudewirtschaft Fürth**

Fürth, 23.04.2013

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Gebäudewirtschaft Fürth
Herr Jürgen Brucker

Telefon:
(0911) 974-3420



Verfügung zum Antrag

Antragsteller: Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Antragsnummer: AG/190/2013	Antragsdatum: 25.03.2013
Gegenstand des Antrags: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 25.03.2013 - Verwendung von Recyclingpapier aus 100 % Altpapier bei der Stadt Fürth einschließlich der Gesellschaften und Unternehmen mit kommunaler Beteiligung		Bearbeiter: Michaela Zöllner

- I. Der Antrag wird – gemäß Rücksprache mit dem Oberbürgermeister – in der nächsten Sitzung des folgenden Gremiums behandelt: Umweltausschuss

- II. BMPA/SD
 - 1. Fax an Antragsteller/in bzw. antragstellende Fraktion
 - 2. zur Fertigung eines Abdruckes für alle Fraktionen, Einzelstadtratsmitglieder, BMPA, BMPA/StR, BMPA/SD

- III. Rf. III zur Vorbereitung für die Sitzung und als Anlage an die Tagesordnung anhängen

Fürth, 27.03.2013
 BMPA/SD
 I.A.

☎ 1095

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion
Mathildenstr. 24, 90762 Fürth

Fraktion DIE GRÜNEN, Mathildenstr. 24, 90762 Fürth

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
- Rathaus -

90744 Fürth

Brigitte Dittrich
Tel.: 75 41 74
bruldimo@t-online.de
Waltraud Galaske
Tel.: 76 29 74
galaske@gmx.de
Harald Riedel
Tel.: 78 76 333
harald.riedel@gruene-fuerth.de
Dagmar Orwen
Tel.: 92 380 203
dagmar.orwen@web.de

Büro:
Tel.: 0911-74 52 72
Fax.: 03212-1048615
info@gruene-fuerth.de

25. März 2013

Antrag zum Umweltausschuss am 2. Mai 2013
Verwendung von Recyclingpapier aus 100% Altpapier bei der Stadt Fürth einschließlich der Gesellschaften und Unternehmen mit kommunaler Beteiligung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
zum Umweltausschuss am 2. Mai 2013 stellen wir folgenden

Antrag:

die Verwendung von Recyclingpapier aus 100% Altpapier leistet einen gewichtigen Beitrag zur Einsparung von Energie und Frischwasser. Wie die Ökobilanzierung des Umweltbundesamtes ergeben hat, ist Recyclingpapier aus 100% Altpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ die umweltverträglichste Papiervariante.

Wir bitten daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch ist die derzeitige Einsatzquote von Recyclingpapier aus 100% Altpapier bei der Stadt Fürth (einschließlich der Gesellschaften und Unternehmen mit kommunaler Beteiligung der Stadt Fürth)
 - a) am Gesamtpapierverbrauch?
 - b) am Verbrauch graphischer Papiere?
 - c) am Verbrauch von Hygienepapieren?
 - d) am Verbrauch von Verpackungspapieren?

2. Welche Möglichkeiten gibt es noch und welche Maßnahmen sind geplant, um bei der Stadt Fürth, einschließlich der Gesellschaften und Unternehmen mit kommunaler Beteiligung, die technologisch mögliche Höchst-Einsatzquote von Recyclingpapier aus 100% Altpapier zu erreichen
 - a) am Gesamtpapierverbrauch?
 - b) am Verbrauch graphischer Papiere?
 - c) am Verbrauch von Hygienepapieren?
 - d) am Verbrauch von Verpackungspapieren?

Darüber hinaus beantragen wir:

1. Die gesamte Papierbeschaffung der Stadt Fürth, einschließlich der Gesellschaften und Unternehmen mit kommunaler Beteiligung der Stadt Fürth, wird auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ umgestellt. Ausnahmen sind nur in sehr geringem Umfang und nur mit ausführlicher Begründung möglich (z.B. Ehrenbriefe, Urkunden u.ä.). Eingeschlossen sind auch Druckerzeugnisse, die an externe Druckereien vergeben werden.
2. Die Verwaltung wird zudem beauftragt zu prüfen, ob die gesamte Papierbeschaffung für die Stadt Fürth, einschließlich der Schulen und der Gesellschaften und Unternehmen mit kommunaler Beteiligung der Stadt Fürth, zukünftig über eine zentrale Papierbeschaffung der Stadtverwaltung abgewickelt bzw. mit dieser abgesprochen und koordiniert werden könnte. Die Budgetierungsregelungen sind entsprechend anzupassen. Die Stadt Fürth, die Schulen und die Gesellschaften und Unternehmen mit kommunaler Beteiligung der Stadt Fürth bedienen sich dann aus einem gemeinsamen Vertrag, der nach einer Ausschreibung abgeschlossen würde. Der Stadtrat würde zudem die Aufsichts- und Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften verpflichten, sich für diesen Beschaffungsweg einzusetzen. Eingeschlossen wären auch Druckerzeugnisse, die an externe Druckereien vergeben werden.

Begründung:

Sofern eine wirklich Energiewende bei gleichzeitigen Anstrengungen zu wirksamem Klimaschutz unserer Gesellschaft ein echtes Anliegen ist, müssen auch "versteckte" Energiesparpotentiale, wie sie durch Verwendung von umweltverträglichem Recyclingpapier gegeben sind, gehoben und ausgenutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Dittrich
(Fraktionssprecherin)



Waltraud Galaske
(Stadträtin)



Harald Riedel
(Stadtrat)



Dagmar Orwen
(Stadträtin)

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status	Ergebnis
Umweltausschuss	02.05.2013	öffentlich - Kenntnisnahme	

Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 25.03.2013

Aktenzeichen / Geschäftszeichen

Anlagen:

Verfügung vom 01.12.2011 und Papieratlas 2012

Beschlussvorschlag:

Verwendung von Recyclingpapier aus 100 % Altpapier bei der Stadt Fürth einschließlich der Gesellschaften und Unternehmen mit kommunaler Beteiligung

Sachverhalt:

Zu bestehenden Regelungen hinsichtlich der Beschaffungszuständigkeiten:

Grundsätzlich haben die kommunalen Tochtergesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit (Klinikum Fürth, Infra Fürth GmbH, Elan GmbH, KommunalBIT) jeweils eine für ihr jeweiliges Aufgabengebiet ausgerichtete eigene Einkaufsorganisation. Entsprechend kann hinsichtlich deren Beschaffungsverhalten nachfolgend keine Aussage getroffen werden.

Die dezentrale Beschaffungszuständigkeit gilt grds. auch für den Bereich der Stadtverwaltung Fürth. Ausnahmen bilden hier die in Ziffer 4.1 der Richtlinien der Stadt Fürth zur Ausschreibung und Vergabe von Lieferungen und Leistungen einschl. Bauleistungen (Vergaberichtlinien Fürth) abschließend aufgeführten zentralen Beschaffungszuständigkeiten. Zentrale Beschaffungszuständigkeiten bestehen hiernach für den Abschluss von Rahmenverträgen zur Deckung des fachbereichsübergreifenden Bedarfes. Darunter fallen auch Standardpapierprodukte. Die Verantwortlichkeit zum Abschluss des Rahmenvertrages hinsichtlich des Bezuges dieser Produkte obliegt dem innerhalb des Infrastrukturellen Bereiches der Gebäudewirtschaft Fürth angesiedelten Einkauf (GWF/IB/EK), einer der zentralen Beschaffungsstellen der Stadt Fürth. Auf Basis der geschlossenen Rahmenverträge ordern die Dienststellen der Stadtverwaltung eigenverantwortlich im Rahmen ihrer Budgetverantwortlichkeit.

Nicht fachbereichsübergreifender Bedarf an Papierprodukten unterliegt der Beschaffungsverantwortlichkeit der die Mittel verwaltenden Dienststelle (Budgetgedanke). Demnach können nachfolgend nur Aussagen über das Beschaffungsverhalten der Dienststellen auf Basis geschlossener Rahmenverträge getroffen werden.

Die seitens GWF/IB/EK geschlossenen Rahmenverträge umfassen bei den graphischen Papieren und Standardprodukten im Bereich Briefumschläge und Versandtaschen überwiegend Papiersorten, welche mit dem „Blauen Engel“ gekennzeichnet sind.

Insoweit versucht GWF/IB/EK den Umweltgedanken hier Rechnung zu tragen und die Nachfrage der Dienststellen entsprechend zu lenken. Dass dies überwiegend gelingt, zeigen nachfolgende aufgeführte Verbrauchszahlen der Jahre 2012 und 2013 für den Bedarfsbereich der graphischen Papiere. Auch ein seitens GWF zum Ende 2011 an die auf Basis der Rahmenverträge bestellen Dienststellen gerichtetes Informationsschreiben in Sachen Papiersorten und Nutzung von Recyclingpapier dürfte diese Verhalten positiv beeinflusst haben (Anlage).

Die Nachfrage der Dienststellen nach hochweißen Papieren und intensiv farbigen Papieren besteht jedoch in einem gewissen Umfang weiterhin und konnte bisher nicht vollständig mit Papiersorten gedeckt werden, welche mit dem „Blauen Engel RAL UZ 14“ gekennzeichnet sind (siehe nachfolgende Aufstellung). Dies resultiert aus den Anforderungen, welche die Dienststellen an derlei Papiere stellen. Bei weißem Papier handelt es sich hier um die Forderung nach einem hohen Weißegrad, welcher von Recycling-Papieren nicht oder nur mit relativ hohen Beschaffungskosten verbunden, gefordert werden kann. Bei farbigem Papier sind es die weniger leuchtenden Farben der Recycling-Papiere, welche die Dienststellen gelegentlich zur Bestellung von Nicht-Recycling-Papieren veranlasst. Jedoch versucht GWF/IB/EK beim Rahmenvertragsschluss auch in diesem Nachfragesektor den Umweltgedanken Rechnung zu tragen. So wird beim hochweißen Standardpapier die Forderung einer total chlorfreien Bleichung (TCF) erhoben, bei intensiv farbigen Papieren die Forderung nach einer elementar chlorfreien Bleichung (ECF). Höhere Standards sind hinsichtlich der auf dem Markt befindlichen Produkte nicht vorhanden und damit auch nicht einforderbar!

Mit den Zahlen aus 2011 hat sich die Stadt Fürth unter der Federführung von GWF/IB/EK im Jahre 2012 erstmals an der Erstellung des „Papieratlas 2012“ der Initiative Pro Recyclingpapier beteiligt.

Der Bericht hierzu dient in Anlage zur Kenntnis. Auch für die Erstellung des „Papieratlas 2013“ ist eine Beteiligung vorgesehen.

Zur Fragestellung 1a (Gesamtpapierverbrauch):

Diese Fragestellung kann nicht abschließend beantwortet werden. Dies resultiert aus der dezentralen Beschaffungsverantwortlichkeit von Dienststellen und Schulen für Produkte, welche auf Grund geringer und geringster Nachfragemengen nicht Gegenstand eines Rahmenvertrages sind bzw. sein können. Entsprechend konnte im Rahmen des „Papieratlas 2012“ und des „Papieratlas 2013“ keine Mengenbenennung in der Rubrik „Papierverbrauch in den Schulen“ erfolgen, jedoch sind hier die Standardpapiere in nachfolgende Aufstellung eingeflossen.

Zur Fragestellung 1b (graphische Papiere gleich Papier für Drucker und Kopierer):

	im Jahr 2011	in %	im Jahr 2012	in %
Verbrauch an Büropapier in der Verwaltung (einschl. Schulen u. Hausdruckerei) insgesamt	14.763.500 Blatt	100	14.216.000 Blatt	100
Anteil an Recyclingpapier mit Blauem Engel	10.373.500 Blatt	70,26	12.561.000 Blatt	88,36
Anteil an Büropapier ohne Blauem Engel	4.390.000 Blatt	29,74	1.655.000 Blatt	11,64

Die Zahlen beziehen sich auf A4-Formate. Sie beinhalten auch A3-Formate, diese wurden auf A4 umgerechnet, demnach doppelt gezählt.

Zur Fragestellung 1c:

Die momentane Recyclingquote bei Hygienepapieren stellt sich wie folgt dar:

Bei den WC-Papieren sind Jumbo-WC-Papierspender im Einsatz, welche mit Recycling-Papier bestückt werden und Kleinrollenspender, welche bislang nicht mit Recyclingpapieren, aber immerhin FSC* und Nordic Swan** lizenzierten Papiersorten, bestückt werden. Die Jumbo-Spender machen etwa 70% der Spender und ca. 85% des Durchsatzes aus. Damit liegt die aktuelle Einsatzquote von Recyclingpapier hier bei 85%.

Bei den Handtuchpapieren sind Rollenhandtuchspender im Einsatz, in denen kein Recycling-, jedoch EU-Ecolabel*** lizenziertes Papier zum Einsatz kommt. Daneben sind geringere Mengen an Falthandtuchspendern im Einsatz, welche mit Recyclingpapier („Blauer Engel“; RAL UZ 5 – geringer Ressourcenverbrauch -) bestückt werden. Hier machen die Rollenhandtuchspender ca. 90% der Spender und ca. 95% des Durchsatzes aus. Die Quote des Recyclingpapiers liegt damit bei 5%.

- * FSC; Forest Stewardship Council – Förderung einer umweltfreundlichen, sozialförderlichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung von Wäldern
- ** Nordic Swan; ein skandinavisches Ökolabel, das vom Nordic Ecolabelling Board in einem Lizenzverfahren für Papiere vergeben wird, die bestimmte Voraussetzungen hinsichtlich ihrer Rohstoffherkunft und –zusammensetzung, ihrer Emissionsgrenzwerte bei der Herstellung sowie einige weitere ökologische und soziale Kriterien erfüllen
- *** EU-Ecolabel; einheitliches Umweltzeichen der Europäischen Union; vergeben in Deutschland durch das Umweltbundesamt bzw. das Deutsche Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. –RAL-, obliegt strenger ökologischer und auf die Gebrauchstauglichkeit bezogener Kriterien, dabei wird der gesamte Lebenszyklus einschl. Herstellung, Anwendung, Verbrauch, Entsorgung, betrachtet

Quelle: Handbuch für umweltfreundliche Beschaffung, Verlag Rehm, Stand 09/2012, in Auszügen.

Zur Fragestellung 1d:

An Verpackungspapieren besteht bei der Stadtverwaltung insbesondere der Bedarf an Briefumschlägen und Versandtaschen. Die Standardprodukte werden hier ebenfalls von einem Rahmenvertrag abgedeckt. Hier wird generell die Forderung nach Produkten aus 100 % Recycling-Papier erhoben. Überwiegend tragen diese Produkte die Kennzeichnung mit dem „Blauen Engel“. In welchem Verhältnis zum Gesamtbedarf sich die Dienststellen der Standardprodukte bedienen, kann leider nicht beurteilt werden.

Zur Fragestellung 2a, 2b und 2d:

Eine Erhöhung der Einsatzquote von Recyclingpapieren aus 100 % Altpapier („Blauer Engel“ RAL UZ 14 oder vergleichbar) ist aus der Sicht der Verwaltung nur dann zu erzielen, wenn der Standard künftig einzusetzender Papiere entsprechend definiert wird und Ausnahmen nur in begründeten Fällen und dementsprechend in sehr geringem Umfang möglich sind.

Mit der Festsetzung des Standards muss die Bereitschaft einher gehen, künftig beim Erscheinungsbild von Schriftstücken und bei der Qualität von Hygiene- und Verpackungspapieren gewisse optische und vertretbare qualitative Abstriche hinzunehmen und gegenüber dem Bürger und den Beschäftigten entsprechend zu vertreten.

Zur Fragestellung 2c (Hygienepapiere):

Hier muss bei der Antwort wiederum differenziert werden:

Bei den WC-Papieren wurde mit dem im letzten Jahr vollzogenen Wechsel auf Jumbo-Spender bereits ein großer Schritt zum vermehrten Einsatz von Recyclingpapier getan.

Dagegen bietet der Hersteller der Kleinrollenspender leider bislang kein Recyclingpapier für seine Spender an. Da dies Systemspender sind, kann nicht auf andere Papierlieferanten ausgewichen werden. Kleinrollenspender sind in Kindergärten auf Grund hygienischer Anforderungen und aus Platzgründen unter Abwägung ökologischer und ökonomischer Aspekte platziert worden. Gegenwärtig wird hier keine Möglichkeit einer Umstellung gesehen, jedoch der Markt weiterhin in Richtung eines künftigen Recyclingpapier-Einsatzes sondiert.

Bei den Handtuchrollenspendern besteht eine mit den WC-Papier-Kleinrollenspendern vergleichbare Situation. Auch dort bietet der Hersteller gegenwärtig keine Recyclingpapiere an. Allerdings wurde mit dem Einsatz dieser Handtuchrollenspender bereits eine ökologische wie ökonomische positive Weichenstellung vollzogen, denn mit dem Einsatz dieser Spender konnten die Papierverbrauchsmengen gegenüber dem zuvor erfolgten Einsatz von

Beschlussvorlage

Falthandtuchspendern enorm reduziert werden. Allerdings wird gegenwärtig auch hier keine Möglichkeit einer Umstellung in Richtung der Nutzung von Recyclingpapier gesehen, jedoch der Markt auch in diesem Bereich weiterhin in Richtung eines künftigen Recyclingpapier-Einsatzes sondiert.

Zu den Anträgen:

Antrag 1:

Hier darf auf die vorstehende „Beantwortung der Fragestellung 2a, 2b und 2d“ verwiesen werden.

Antrag 2:

Der Antrag steht im Gegensatz zur bisherigen Organisationsstruktur hinsichtlich der Einkaufsverantwortlichkeiten. Eine Verquickung von Beschaffungsstrukturen und Bedarfsmengen der Stadtverwaltung mit denen der kommunalen Tochtergesellschaften dürften neben den hier zu erwartenden erheblichen Abstimmungsaufwand auch vergaberechtliche Fragen aufwerfen, deren Beurteilung einer rechtsgutachtlichen Stellungnahme bedürfte.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten				
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten	€	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	€
Veranschlagung im Haushalt						
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr.	im	<input type="checkbox"/> Vwhh	<input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:						

Beteiligungen

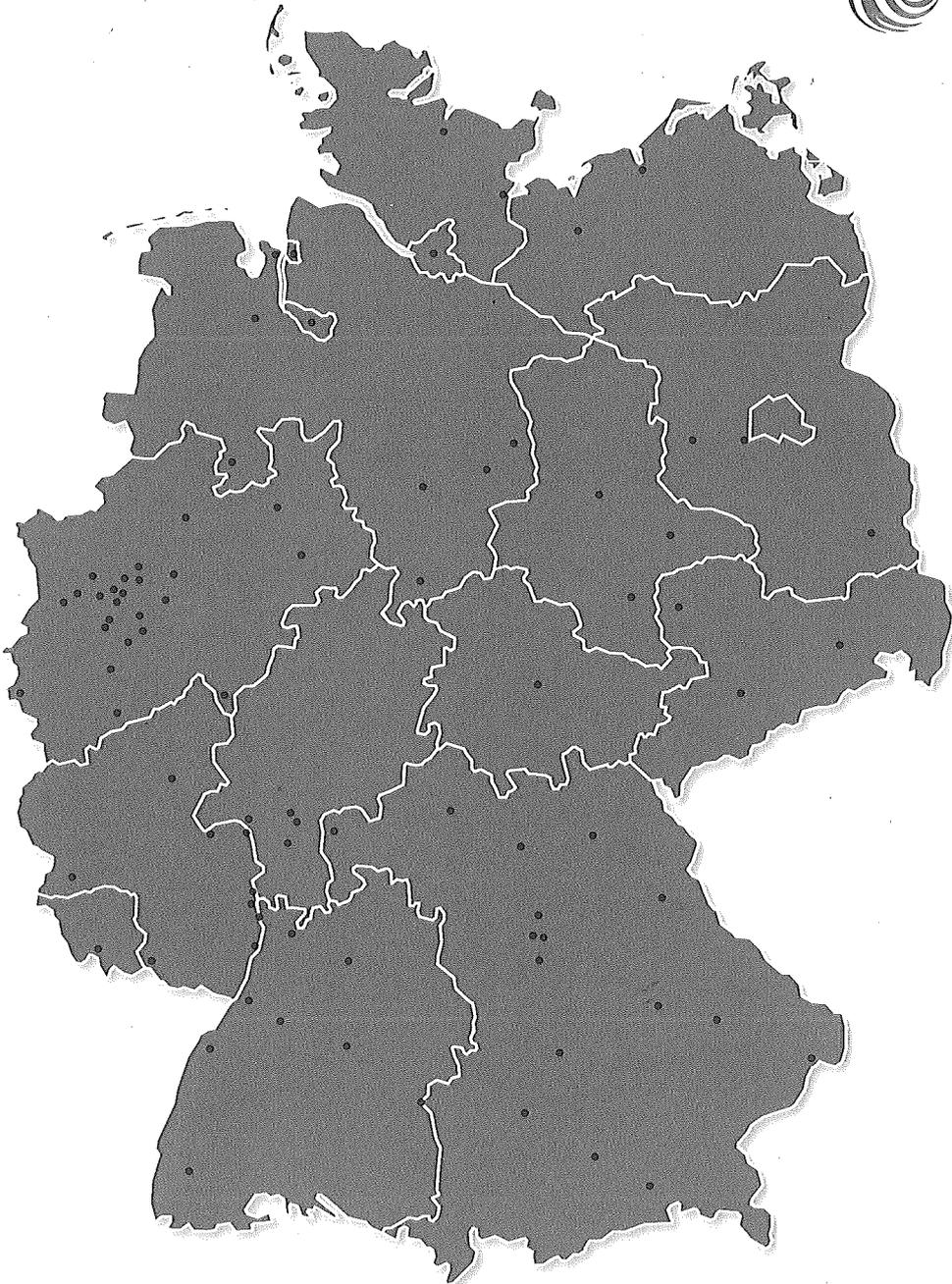
- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Gebäudewirtschaft Fürth**

Fürth, 17.04.2013

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Gebäudewirtschaft Fürth

PAPIERATLAS 2012



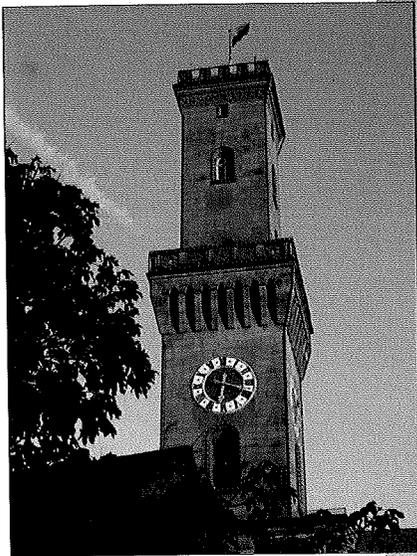
IPR – Initiative Pro
Recyclingpapier



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Umwelt
Bundes
Amt 
Für Mensch und Umwelt

 **Deutscher
Städtetag**



FÜRTH

Im Jahr 2011 setzte die Stadt Fürth 70,26 Prozent an Recyclingpapier mit dem Blauen Engel für ihren Bedarf in den Verwaltungen an Büro- und Kopierpapier ein. Das entspricht einer Menge von **10.373.500** Blatt Papier bei einem Gesamtverbrauch von **14.763.500** Blatt Papier in der Verwaltung.

Die Stadt hat erstmalig in diesem Jahr an dem Städtewettbewerb teilgenommen. Zukünftig plant die Stadt Fürth, den Anteil an Recyclingpapier konstant zu halten. Es gibt eine explizite Richtlinie, dass städtische Publikationen auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel gedruckt werden.

Durch den Einsatz von Recyclingpapier wurden in Fürth 1.640.779,81 Liter Wasser, 337.902,30 kWh Energie im Vergleich zu Frischfaserpapier eingespart und 9.006,17 kg CO₂ vermieden. Die eingesparte Menge Wasser deckt den täglichen Trinkwasserbedarf von 13.126,24 Einwohnern. Die eingesparte Energie entspricht dem Verbrauch von 96,54 Drei-Personen-Haushalten pro Jahr.

NACHHALTIGKEITSRECHNER	
Papierverbrauch:	
10.373.500	Blatt DIN A4 60!
Recyclingpapier	Frischfaserpapier
↓	↓
Altpapier (in kg)	Holz (in kg)
57.970,8	155.071,8
Wasserverbrauch (in l)	
1.061.072,1	2.701.851,9
Gesamt-Energie-Verbrauch (in kWh)	
217.121,2	555.023,5
CO₂-Emission (in kg CO₂)	
45.859,0	54.865,2
FÜR BÜROPAPIER	

Wie hoch ist der...	...in %	...in DIN A4-Blatt**	...von RC*** in %	...von RC*** in DIN A4-Blatt	...von holzfreiem Büropapier in DIN A4-Blatt
Gesamtverbrauch Büropapier	100,00	14.763.500	70,26	10.373.500	4.390.000
Papierverbrauch in der Verwaltung	100,00	14.763.500	70,26	10.373.500	4.390.000
Papierverbrauch in den Schulen	z.B. ³⁾	z.B. ³⁾	z.B. ³⁾	z.B. ³⁾	z.B. ³⁾
Papierverbrauch in den Hausdruckereien	z.B. ³⁾	z.B. ³⁾	z.B. ³⁾	z.B. ³⁾	z.B. ³⁾

58/78

³⁾ zentrale Beschaffung über Verwaltung, keine Angabe von Daten möglich

Rahmenvertrag zum Bezug von Papier für Drucker und Kopierer Rahmenvertrag zum Bezug von Büromaterialien

- I. Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist der besonderen Fürsorge jedes Einzelnen und der staatlichen Gemeinschaft anvertraut. So steht es schon in Art. 141 Abs. 1 der Bayerischen Verfassung. Die Stadt Fürth bemüht sich in Anwendung der Richtlinien über die Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten bei der Vergabe öffentliche Aufträge der Bayerischen Staatsregierung, flächendeckend umweltschonendes Recycling-Papier zu verwenden. Hierbei wurde und wird auch in Zeiten knapper Haushaltsmittel in Kauf genommen, dass die Beschaffung derlei unsere natürlichen Ressourcen schonenden Papiere zu einer gewissen finanziellen Mehrbelastung der Budgets führen kann.

Vor diesem Hintergrund wird seit Jahren ein durch sein eher graues Aussehen schnell als Recycling-Papier erkennbares Standardpapier für Druck- und Kopiersysteme beschafft. Gegenwärtig ist dies das Produkt „*Recycomomic ClassicWhite*“ der Firma Papyrus. Diese Papierqualität hatte und hat, auch auf Grund ihres relativ günstigen Preises, eine hohe Akzeptanz bei der Stadt Fürth.

Daneben ermöglicht der Rahmenvertrag den Dienststellen auch den Bezug von farbigem Recycling-Papier.

Seit nunmehr einem Jahr bemüht sich GWF/IB/EK, durch Aufnahme entsprechender Papierqualitäten in den Rahmenvertrag, auch ein *weißes Papier aus 100 Prozent Recyclingmaterial, chlorfrei gebleicht*, den Dienststellen zu einem akzeptablen Preis zur Verfügung zu stellen, um auch in diesem Bedarfsbereich dem Umweltgedanken entsprechend Rechnung zu tragen. Gegenwärtig ist dies das Produkt „*Recyconomic EvolutionWhite*“ der Firma Papyrus. Dieses Papier erreicht nicht ganz den Weißegrad der zuvor beschafften weißen Papierqualitäten aus Frischfaser und hat auch einen gegenüber diesen Papierqualitäten etwas höheren Preis. Es ist jedoch, auch wenn es etwas dünner anmutet, gleich schwer und hat auch die gleichen Betriebseigenschaften bei entsprechend positiven Umwelteigenschaften!

Alle vorstehend genannten Papierqualitäten sind am „Blauen Engel“, mit dem die Umverpackung versehen ist, klar als Ressourcen schonende Produkte zu erkennen.

Im Beschaffungsbereich der Büromaterialien wurde hinsichtlich der Auswahl des sog. *Kernsortimentes* zwischenzeitlich ebenfalls erhöhtes Augenmerk auf Abfall reduzierende und/oder Ressourcen schonende Produkte gelegt. Viele der Produkte des Kernsortimentes tragen ebenfalls den „Blauen Engel“ oder sind anderweitig als die Umwelt weniger belastend ausgewiesen.

Eine vermehrte und zielgerichtete Nachfrage der Dienststellen nach den die Umwelt weniger belastenden Papier- und Büromaterial-Produkten erst ermöglicht es GWF/IB/EK entsprechend verbesserte Bezugskonditionen zu erzielen.

...

Die Dienststellen werden daher gebeten, derlei Produkte bei der Auslösung künftiger Bestellungen vermehrt zu berücksichtigen.

Diese Verfügung wurde ausnahmsweise auf Recyconomic EvolutionWhite gedruckt, um die Qualität dieses Papiers aufzuzeigen.

II. In Abdruck an die Kostenstelle

_____ (SachbearbeiterIn: _____)

III. GWF/IB/Ek zum Vorgang.

Fürth, 01.12.2011
GWF/K
gez. Ruhhammer

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status	Ergebnis
Umweltausschuss	02.05.2013	öffentlich - Kenntnisnahme	

Abfallbericht 2012

Aktenzeichen / Geschäftszeichen

Anlagen:

Abfallmengenstatistik

Beschlussvorschlag:

Sachverhalt:

Abfallbilanz 2012 der Abfallwirtschaft Fürth

1. Entwicklung des Abfallaufkommens 2012

Im vergangenen Jahr ist die absolute Abfallmenge zur Verwertung gestiegen. Dies betrifft sowohl die stofflichen als auch organischen Wertstoffe. Den größten Anstieg gab es beim Elektroschrott. Pro Einwohner nahm die Abfallmenge zur Verwertung jedoch ab.

Die Menge der Abfälle zur Beseitigung gingen sowohl absolut als auch pro Einwohner weiter zurück.

Die Gesamtabfallmenge betrug 508,95 kg pro Einwohner (60.323 t absolut). Damit lag das Fürther Abfallaufkommen um 7,15 kg /Ea unter dem bayerischen Durchschnitt von 516,1 kg/Ea (2011).

Die vom Landesamt für Umwelt nach neuen Kriterien errechnete Verwertungsquote ergab für Fürth 65,8%.

Die nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) geforderte Verwertungsquote bis zum 01.01.2020 beträgt mindestens 65 %. Die Vorgaben des neuen KrWG sind von der Fürther Abfallwirtschaft somit bereits erreicht.

Durch die weiter angestrebte Erhöhung der Elektroschrott- und Kunststoffabfälle soll diese Quote noch gesteigert werden.

2. Abfälle zur Verwertung

Papier, Pappe, Kartonagen

Die eingesammelte Menge der Papier-Pappe-Kartonagen-Fraktion (PPK) lag mit 9.193 t wieder auf dem Niveau von 2010, nachdem 2011 höhere Werte erreicht worden waren. Pro Bürger wurden 2012 78,55 kg Papier der getrennten Verwertung zugeführt. Der Rückgang geht auf die geringere Erfassung im Holsystem zurück.

Hier wurden 8.510 t erfasst (Vorjahr 8.733 t). Die Anlieferungen an die Recyclinghöfe betragen 684 t.

Metalle

Die Gesamtmenge der Fraktion Metalle lag 2012 bei 973 t. Hier wird mit 764 t der Hauptanteil weiterhin über das Bringsystem an den Recyclinghöfen abgegeben. 167 t sammelte die Sperrmüllabfuhr ein.

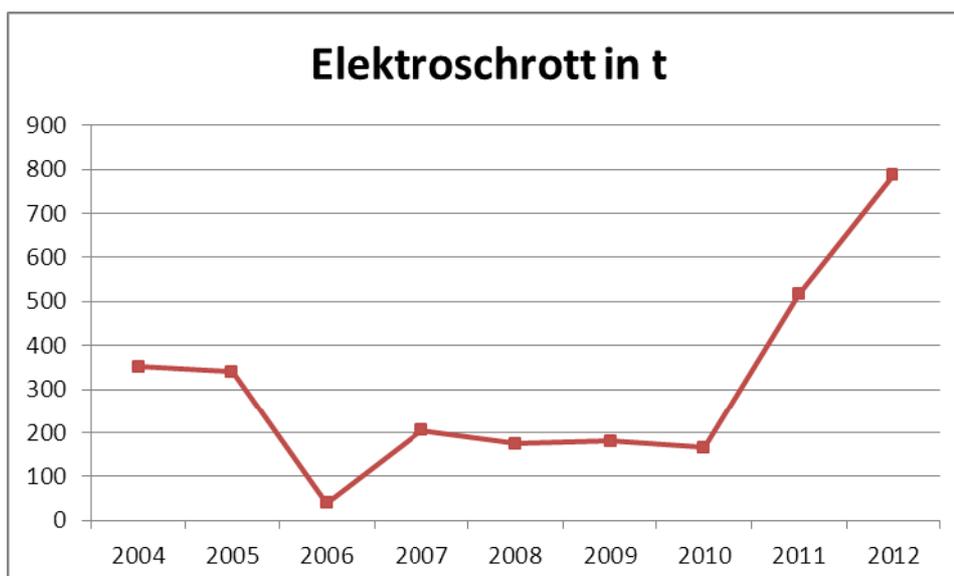
Über die Dualen Systeme wurde nur noch eine Menge von 42 t gemeldet. Die Reduzierung ergab sich daraus, dass die meisten Dualen Systeme nur noch Gesamtmengen an eingesammelten Verpackungen mitgeteilt haben. Eine Aufspaltung auf die einzelnen Fraktionen fand nicht statt.

Elektroschrott

In den letzten Jahren ist die Abfallmenge stark gestiegen, denn seit Mitte 2011 werden neben den Haushaltsgroßgeräten auch Bildschirme, Unterhaltungselektronik und Haushaltskleingeräte im Auftrag der Abfallwirtschaft selbst schadstoffentfrachtet und vermarktet. Der Elektroschrott betrug in 2012 787,7 t und teilt sich auf die Gruppe 1 Haushaltsgroßgeräte (166,4t), Gruppe 3 Unterhaltungsgeräte und Informations- und Telekommunikationsgeräte (472,4 t) und Gruppe 5 Haushaltskleingeräte (148,9 t) auf.

Die Geräte der Gruppe 1 wurden am Recyclinghof direkt zerlegt und die Einzelteile selbständig vermarktet. Für die Geräte der Gruppen 3 und 5 übernahm das die Fa Adamec aus Nürnberg, an deren Verkaufserlöse die Stadt Fürth beteiligt ist. Diese trugen zur Stabilisierung der Gebühren bei.

Kühlschränke (Gruppe 2) und Leuchtstoffröhren (Gruppe 4) wurden weiterhin über das Rücknahmesystem des Handels EAR verwertet. Für die Kühlschränke liegen keine Mengenangaben vor. In 2012 wurden 3,5 t Leuchtstoffröhren eingesammelt.



Altkleider

Seit einigen Jahren steigt die Menge an gesammelten Altkleidern. 2012 lag sie bei 846 t. Darin sind die über die Abfallwirtschaft organisierten Sammlungen und der Kleiderladen des Gebrauchtwarenhofes enthalten. Weitere Altkleider wurden über nicht genehmigte „wild“ aufgestellte Altkleidercontainer sowie

Straßensammlungen erfasst. Bedingt durch die momentan sehr hohen Erlöse sind diese Sammlungen im letzten Jahr extrem ausgeweitet worden. Trotz Untersagungen des OA gegen diese Sammeltätigkeiten stellten einzelne Sammler Altkleidercontainer auf Privatgrund auf.



Kunststoffe

Die Menge der erfassten Kunststoffe ist im vergangenen Jahr nochmals erheblich auf 4.134 t angestiegen. Die Sammelmenge an den Recyclinghöfen erhöhte sich um 54 t auf 295 t. Eine Steigerung dieser Mengen wird weiter angestrebt. Außerdem enthielt die von den Dualen Systemen gemeldete Gesamtmenge oftmals leider auch andere Fraktionen wie z.B. Metalle, deren Werte nicht separat angegeben wurden.

Glas

Die gesammelten Altglasmengen sind seit Jahren verhältnismäßig konstant. 2012 wurden über die Glas-Container der Dualen Systeme 2.737 t Altglas eingesammelt. Am Recyclinghof wurden 74 t Flachglas abgegeben. Die Altglasmenge lag etwas unterhalb vom bayerischen Durchschnitt.

Altholz

Die an den Recyclinghöfen angenommene Altholzmenge ist mit insgesamt 2.895 t (24,73 kg/Ea) noch einmal gestiegen. Dies ist die höchste bisher erfasste Menge. Sie lag über dem bayernweiten Mittelwert (2011) von 21,1 kg/Ea.

Obwohl aus logistischen Gründen keine getrennte Erfassung des Altholzes bei der Sperrmüllsammlung erfolgen kann, bieten die beiden Recyclinghöfe ein gutes System für die Bürger, um diese hohe Recyclingquote zu erreichen.

2.1 Abfälle zur biologischen Verwertung

Die Summe der organischen Abfälle blieb mit 17.259 t im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Grüngut

Die Anlieferung von Grünabfällen am Kompostplatz lag auf Vorjahresniveau. Während sich die Kommunal –und Gewerbeanlieferungen mit 1.301 t leicht verringert haben, blieb der Anteil der Privatmengen mit 6.745 t nahezu unverändert.

Das angelieferte Grüngut wurde zu 4.637 t Kompost verarbeitet.

4.638 t Kompost konnten verkauft werden. 712 t davon wurden an Privatkunden verkauft. Der beste Abnehmer war die eigene Erddeponie mit über 2.930 t, die den Kompost mit Erde vermischt zum Verkauf anbot. Davon wurden im vergangenen Jahr 3.774 t überwiegend an Landschaftsgärtner und das städt. Grünflächenamt verkauft.

Bioabfall

Die über die Biotonne abgefahrenen organischen Abfälle sind auch im vergangenen Jahr leicht auf 8.461 t zurückgegangen. Pro Einwohner lag die getrennt gesammelte Biomüllmenge bei 72,29 kg/Ea. Mit 157 t ist die Menge des Bioabfalls aus dem Gewerbe gegenüber dem Vorjahr (12 t) jedoch gestiegen. Über das vorgeschlagene Konzept zur Bioabfallsammlung wird versucht, die Menge am getrennt gesammelten organischen Abfall über die Biotonne in den nächsten Jahren zu erhöhen.

Die Verwertung des Biomülls erfolgte komplett über die Kompostierungs- und Vergärungsanlagen der Fa. Eichhorn in Bamberg.

3. Nicht verwertbare Abfälle

Haus- und Geschäftsmüll

Der größte Anteil der Abfälle lag weiterhin beim Hausmüll, welcher in der MVA Nürnberg verbrannt wurde. Im vergangenen Jahr lag die Abfallmenge aus Haushalten und Kleingewerbebetrieben, welche über die Müllabfuhr und die Recyclinghöfe erfasst wurde, bei 16.727 t und ist damit gesunken. Die Müllabfuhr sammelte 15.955 t Hausmüll direkt beim Bürger ein. Das sind 368 t weniger als im Vorjahr. Die Anliefermenge an den Recyclinghöfen lag bei 772 t und ist damit leicht gestiegen. Der Durchschnitt pro Einwohner reduzierte sich auf 143 kg und lag damit etwas unter dem bayerischen Durchschnitt von 146,1 kg/Ea.

Sperrmüll

Die Sperrmüllmenge stieg sprunghaft auf 2.750 t an. 1.350 t wurden direkt bei den Bürgern abgeholt, was 336 t mehr als im Vorjahr waren. Dafür wurden 2.555 Sperrmülltermine vergeben. An den Recyclinghöfen wurden 1.400 t abgegeben.

Der Gebrauchtwarenhof holte zudem 713 t noch gebrauchsfähige Möbel und Gebrauchsgegenstände bei den Bürgern ab.

4. Inerte Abfälle

Die Anlieferung von Erdaushub auf der Erd- und Bauschuttdeponie ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken und befand sich mit 71.396 t wieder auf dem Niveau von 2010.

Der Bauschutt erhöhte sich von 4.243 t auf 6.901 t.

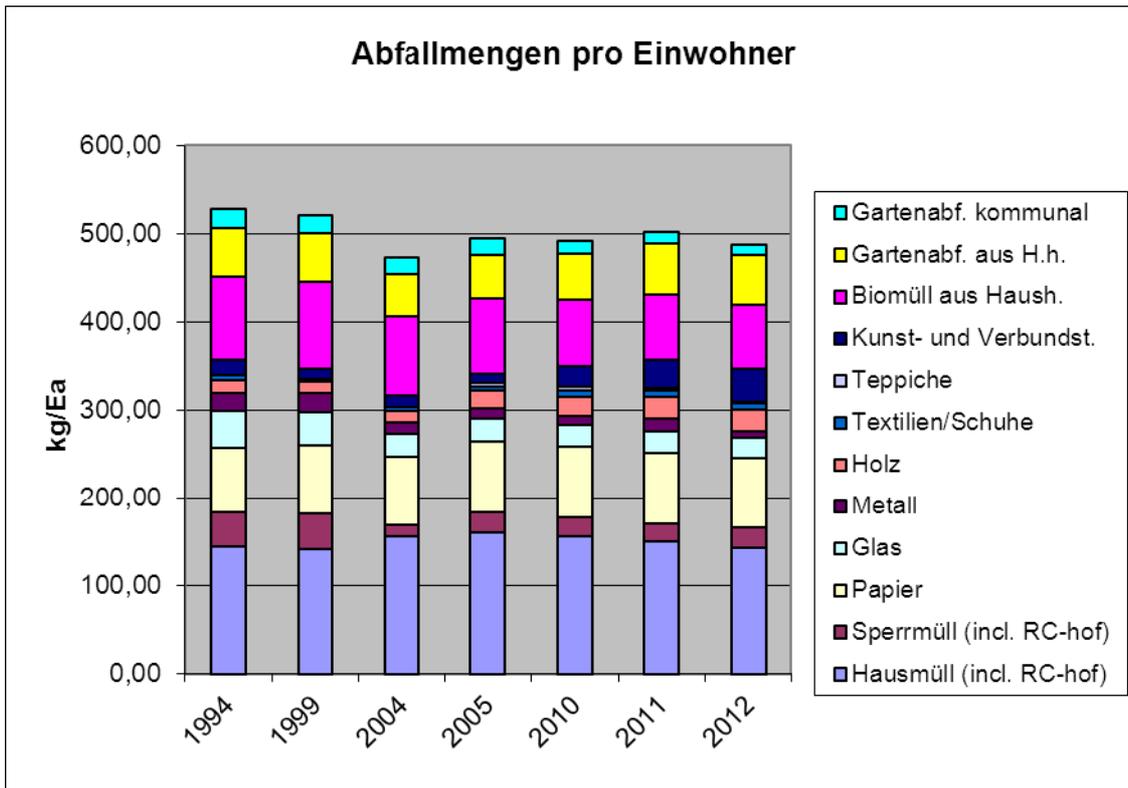
18.766 t Bauschutt zur Verwertung wurden überwiegend beim ABZ in Nürnberg und bei der Veolia am Fürther Hafen angeliefert.

Die Klärschlammmenge der Kläranlage sank auf 12.034 t. Die Menge zur thermischen Verwertung in Kohlekraftwerken erhöhte sich leicht von 33% auf 36%, 64 % wurden kompostiert und anschließend in Rekultivierungsmaßnahmen eingesetzt.

5. Fazit

Die Abfallmengen liegen seit Jahren auf dem gleichen Niveau. Größere Veränderungen sind auch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Durch bessere Verwertungsmöglichkeiten und Erlöse konnten Teilfraktionen wie z.B. Elektroschrott und Altkleider gesteigert werden. Durch zusätzliche Angebote wie die in diesem Jahr eingeführte Kleinelektrogerätesammlung, die gemeinsam mit der mobilen Schadstoffsammlung stattfindet, sollen weitere Sammelmöglichkeiten erschlossen werden.

Auch die Sammlung der stoffgleichen Nichtverpackungen (Kunststoffe) auf den Recyclinghöfen liegt mit 2,5 kg/Ea auf einem guten Weg. Durch eine weitere Intensivierung der getrennten Erfassung sollen die in diversen Gutachten prognostizierten 4-6 kg/Ea Kunststoff erreicht werden.



Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten	€
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr.
		im	<input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Amt für Abfallwirtschaft**

Fürth, 22.04.2013

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Amt für Abfallwirtschaft
Heike Buortesch

Tabelle 2: Entwicklung des Fürther Abfallaufkommens pro Einwohner (relativ in kg)

Gewichte in Kg/Ea	100.000 E	108.500 E.	109.652	111.915 E	113.076 E	113.581	113.927	114.374	114.128	114.322	115.480
	1989	1994	1999	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Hausmüll (incl. RC-hof)	275,55	144,39	140,96	156,15	159,65	159,56	155,45	159,53	159,38	156,4	150,11
Sperrmüll (incl. RC-hof)	27,75	38,62	40,56	13,29	24,13	22,39	23,05	21,24	22,54	21,21	20,06
Gewerbemüll	186,93	60,15	40,04	8,15	7,25	9,23	7,64	7,83	6,79	5,5	5,32
US-Müll *	75,95	14,09	0,00								
Rechengut Kl.w./Str.kehricht		40,34	6,36	4,47	5,21	3,60	3,13	3,13	3,03	3,53	3,71
Rücklauf Biomüll			3,48	5,56	1,82	1,93	1,91	0,28	0,10	0,09	0,11
Summe Restmüll	566,18	297,59	231,40	187,63	198,07	196,71	191,18	192,01	191,83	186,73	179,31
Abfallverwertung											
Verwertete Abfälle aus Haushalten											
Papier	44,48	74,19	78,27	77,52	80,01	81,13	82,54	83,39	83,00	80,44	81,58
Glas	25,71	42,37	38,22	26,88	26,24	26,16	26,26	24,52	25,21	24,56	24,79
Metall	10,85	19,82	22,15	11,94	12,34	12,33	9,55	11,18	13,13	10,29	9,66
Elektroschrott				3,15	3,01	1,69	1,80	1,52	1,58	1,45	4,48
Holz		15,09	12,28	13,28	19,47	18,42	20,28	23,49	24,10	22,64	24,53
Textilien/Schuhe	1,10	4,61	2,80	5,02	5,58	5,58	5,96	6,97	6,85	7,56	7,70
Teppiche					2,98	3,96	3,15	3,18	3,72	3,47	2,46
Kunst- und Verbundst.		18,08	11,75	13,18	11,00	14,94	16,20	14,99	17,24	23,84	31,54
Sperrmüll				18,61	1,81	0,00	0,00	0	0		
Sperrmüll Gebrauchtwarenhof				5,81	6,14	6,23	7,08	7,42	7,44	7,68	7,55
Summe	82,14	174,16	165,47	169,59	168,58	170,44	172,81	176,67	182,27	181,93	194,29
organische Abfälle											
Biomüll aus Haush.	4,50	93,89	98,78	89,45	84,85	81,44	81,60	79,42	77,63	74,69	73,68
Biomüll aus Gewerbe											
Gartenabf. aus H.h.		55,12	55,15	47,62	50,19	54,54	45,41	48,24	45,45	52,00	58,57
Gartenabf. Gewerbe und kommunal	50,00	21,72	19,44	18,96	17,65	15,77	15,40	14,11	14,80	14,21	13,47
Küchenabfälle Gew.											
Summe	54,50	170,73	173,37	156,03	152,70	151,76	142,41	141,77	137,88	140,9	145,72
Summe verwerteter Abfälle	136,64	344,89	338,84	325,61	321,28	322,20	315,22	318,44	320,15	322,83	340,01
Summe Abfälle	702,82	642,48	570,24	513,24	519,34	518,91	506,40	510,44	511,98	509,56	519,32
mineralische Abfälle											
Klärschlamm(verw.)	99,92	118,27	112,01	141,81	117,60	119,13	122,38	122,58	118,98	106,47	118,12
Erdaushub	1.302,38	1.542,14	961,29	928,71	968,39	1146,64	978,60	904,63	600,11	608,49	1001,79
Bauschutt Deponie	492,88	38,10	35,12	86,42	90,39	106,72	68,25	58,35	50,90	63,22	36,74
Bauschutt Bodenbörse			64,31	54,43	99,64	102,29	130,07	105,66	123,56	172	200,32
Strassenkehricht(verw.)			10,40	11,45	12,44	13,57	13,21	8,49	10,27	12,86	13,08
Rechengut, Sandfang(verw)			3,92	5,34	5,20	5,48	5,91	4,57	4,27	3,97	5,01
Rückstände aus Gully/Kanal			4,99	1,89	2,48	1,03	3,54	1,05	1,01	2,31	2,18
Sonderm.aus Hh.	1,21	0,66	0,32	0,30	0,26	0,25	0,28	0,28	0,30	0,25	0,26



Verfügung zum Antrag

Antragsteller: Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Antragsnummer: AG/197/2013	Antragsdatum: 09.04.2013
Gegenstand des Antrags: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 09.04.2013 - Kunststoff- und Aluminium-recycling in Fürth	Bearbeiter: Anita Egermeier	

- I. Der Antrag wird – gemäß Rücksprache mit dem Oberbürgermeister – in der nächsten Sitzung des folgenden Gremiums behandelt: **Umweltausschuss**

- II. BMPA/SD
 - 1. Fax an Antragsteller/in bzw. antragstellende Fraktion
 - 2. zur Fertigung eines Abdruckes für alle Fraktionen, Einzelstadtratsmitglieder, BMPA, BMPA/StR, BMPA/SD

- III. Rf. III zur Vorbereitung für die Sitzung und als Anlage an die Tagesordnung anhängen

Fürth, 10.04.2013
 BMPA/SD
 I.A.

☎ 1095

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion
 Mathildenstr. 24, 90762 Fürth

Brigitte Dittrich
 Tel.: 75 41 74
bruldimo@t-online.de
 Waltraud Galaske

Tel.: 76 29 74
galaske@gmx.de
 Harald Riedel
 Tel.: 78 76 333
harald.riedel@gruene-fuerth.de

Dagmar Orwen
 Tel.: 92 380 203
dagmar.orwen@web.de

Büro:
 Tel.: 0911-74 52 72
 Fax.: 03212-1048615
info@gruene-fuerth.de

Fraktion DIE GRÜNEN, Mathildenstr. 24, 90762 Fürth

Direktorium
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung
 - Rathaus -

90744 Fürth

9. April 2013

Antrag zum Umweltausschuss am 2. Mai 2013
Kunststoff- und Aluminiumrecycling in Fürth

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
 zum Umweltausschuss am 2. Mai 2013 stellen wir folgenden

Antrag:

1. Welche Arten und Mengen an Kunststoffen trennt die Stadt Fürth auf den Recyclinghöfen und welche Verwertungswege stehen dafür zur Verfügung?
2. Die Stadt Fürth möge bei der Firma Veolia nachfragen, welche Arten und Mengen von Leichtverpackungen aus dem Gelben Sack anfallen und welche Verwertungswege über die Dualen Systeme beschriftet werden.
3. Wir bitten um Beantwortung, warum Aluminium-Folien auf den Recyclinghöfen nicht mehr getrennt gesammelt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Dittrich
 (Fraktionssprecherin)



Waltraud Galaske
 (Stadträtin)



Harald Riedel
 (Stadtrat)



Dagmar Orwen
 (Stadträtin)



I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status	Ergebnis
Umweltausschuss	02.05.2013	öffentlich - Kenntnisnahme	

**Vorlage zum Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 09.04.13 -
Kunststoff- und Aluminiumrecycling in Fürth**

Aktenzeichen / Geschäftszeichen AG/197/2013	
Anlagen: Mengenübersicht von 2012	

Beschlussvorschlag:

Der Umweltausschuss nimmt die Vorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Zu 1:

Auf den Recyclinghöfen Atzenhof und Fürth werden Kunststoffe (z. B. PP, PS, PE) zusammen mit der Wertstofffraktion Teppichböden in einem Presscontainer gesammelt und zur Firma Waste One Nürnberg verbracht.

Am Recyclinghof Fürth werden zusätzlich noch Fahrzeugstoßstangen, Blumentöpfe, Polyethyleneimer (PE), z. B. (leere Dispersionsfarbeimer, Lebensmitteleimer), die zugehörigen Kunststoffdeckel der PE-Farbeimer, sowie leere Kunststoffkanister, separat in Gitterboxen gesammelt und verwertet.

Die Gesamttonnage an Kunststoffen im Jahr 2012 von beiden Recyclinghöfen betrug ca. 295 t. Die aus Polypropylen (PP), Polyethylen (PE), Polystyrol (PS) bestehenden Kunststoffe werden einer stofflichen Verwertung, im europäischen Raum und in Südostasien, zugeführt.

Zu 2:

Die Firma Veolia ist von den Dualen Systemen mit der Sammlung der Leichtverpackungen beauftragt. Jeder der 10 Systembetreiber hat einen eigenen Unternehmer für die Sortierung dieser Abfälle. Die Firma Veolia verteilt die eingesammelt LVP Mengen entsprechend der Marktanteile an diese Sortierbetriebe.

Beschlussvorlage

Im Jahr 2012 wurden die eingesammelten 3974 t LVP an 5 Sortierbetriebe abgegeben. Von den angeschriebenen Betrieben hat nur die Firma GUD für die Systembetreiber Landbell und Veolia Duale die aussortierten Mengen + Verwertungsanlagen mitgeteilt. (Die Übersicht liegt in der Anlage bei).

Zwei weitere Sortierbetriebe haben mitgeteilt, dass sie keine Auskünfte erteilen können. Von 2 weiteren gingen keine Informationen ein.

Zu 3:

Die Sammlung der Aluminiumfolie erfolgt an beiden Recyclinghöfen nach wie vor uneingeschränkt über die Erfassung der Altmetallverwertung. Handelt es sich um Verpackungsmaterial, z. B. (Kronkorken, Foliendeckel von Joghurtbechern), erfolgt die Verwertung über den Gelben Sack und wird an die Dualen Systeme abgegeben.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten	€		€
Veranschlagung im Haushalt			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr.
		im	<input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Amt für Abfallwirtschaft**

Fürth, 19.04.2013

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Amt für Abfallwirtschaft
Frau Cornelia Schwonburg

Telefon:
(0911) 974-1262

Übersicht Mengen

BY061

2012

			Input	Output
310	Folien	- 310		
Chang Le Hua Yuan Plastics Co. Ltd.			Verwertungsanlage	2,008 t
DRV-51 Dongsheng Plastic & Products			Verwertungsanlage	1,109 t
Relux Kunststofftechnik GmbH & Co. KG			Verwertungsanlage	1,081 t
SR-Schwarzataler Compounding GmbH			Verwertungsanlage	7,883 t
Gesamt				12,081 t
322	Hohlkörper > 5 l - 322			
Dubitec GmbH			Verwertungsanlage	1,331 t
MCB Equipment (GD) Co. Ltd			Verwertungsanlage	0,887 t
mtm plastics GmbH			Verwertungsanlage	0,991 t
Gesamt				3,209 t
324	PP (Polypropylen) - 324			
Hubert Eing Kunststoffverwertung GmbH			Verwertungsanlage	1,108 t
Kerium Wertstoff Recycling GmbH & Co.			Verwertungsanlage	1,427 t
mtm plastics GmbH			Verwertungsanlage	3,579 t
Systec Plastics GmbH			Verwertungsanlage	0,623 t
ZWS-Recycling GmbH			Verwertungsanlage	0,968 t
Gesamt				7,705 t
325	PET - Flaschen - 325			
Dubitec GmbH			Verwertungsanlage	1,493 t
MULTIPET Gesellschaft für PET			Verwertungsanlage	2,831 t
Sunny Jaya Plastic Industries			Verwertungsanlage	0,266 t
Gesamt				4,590 t
328	Misch-PET 90 % Flaschen			
Eco Plastics Ltd.			Verwertungsanlage	0,040 t
Gesamt				0,040 t
329	Polyethylen - 329			
Europlastik Holdings SDN. BHD			Verwertungsanlage	0,614 t
mtm plastics GmbH			Verwertungsanlage	1,280 t
Multiport			Verwertungsanlage	1,583 t
ZWS-Recycling GmbH			Verwertungsanlage	0,850 t
Gesamt				4,328 t
331	PS (Polystyrol) - 331			
Vogt-Plastic GmbH			Verwertungsanlage	0,285 t
ZWS-Recycling GmbH			Verwertungsanlage	3,881 t

		Input	Output
Gesamt			4,166 t
350	Mischkunststoffe - 350		
CABKA GmbH		Verwertungsanlage	11,315 t
mtm plastics GmbH		Verwertungsanlage	40,249 t
Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG		Verwertungsanlage	10,809 t
Gesamt			62,373 t
410	Weißblech - 410		
DEUMU Deutsche Erz- und Metallunion GmbH		Aufbereitungsanlage	27,934 t
Gesamt			27,934 t
420	Aluminium - 420		
PYRAL AG		Verwertungsanlage	8,747 t
Gesamt			8,747 t
430	Stoffgl. Schrott aus LVP - 430		
Scholz Recycling GmbH Niederlassung Espenhain		Aufbereitungsanlage	0,017 t
Gesamt			0,017 t
510	5.03 Getränkekarton - 510		
Mondi Packaging Raubling GmbH		Verwertungsanlage	12,328 t
Papierfabrik Niederauer Mühle GmbH		Verwertungsanlage	1,873 t
Gesamt			14,201 t
550	Sonstige Verbunde - 550 6(3)		
DRV-50 Fujian Liansheng Paper		Verwertungsanlage	2,254 t
Eska Graphic Board B. V.		Verwertungsanlage	1,121 t
Gesamt			3,375 t
600	Leichtfraktion - 600	241,837 t	
VEOLIA Umweltservice GmbH & Co. KG		Umschlaganlage	
Gesamt			241,837 t
830	Sortierreste aus LVP - 830		
Container-, Fuhr- u. Recycling- betrieb		Sonstige Resteanlagen	3,073 t
Geraer Stadtwirtschaft GmbH		Sonstige Resteanlagen	44,005 t
Kreiswerke Delitzsch GmbH		Sonstige Resteanlagen	18,461 t
Parentin MRP GmbH OT Störmthal		Sonstige Resteanlagen	13,032 t
Rohstoffiger Gesellschaft für Wertstoffaufbereitung und		Sonstige Resteanlagen	1,393 t
Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG		Sonstige Resteanlagen	4,717 t
Gesamt			84,681 t

76/78

	Input	Output
	241,837	237,447

77/78

Inhaltsverzeichnis

Vorlagendokumente

TOP Ö 1 Genehmigung der Niederschrift vom 14.03.2013	
Vorlage OA/060/2013	1
Niederschrift_14.03.13_öffentl OA/060/2013	3
Energiewald Fürth OA/060/2013	7
TOP Ö 2 Eingriffe in Natur und Landschaft	
Vorlage OA/053/2013	29
TOP Ö 3 Neubau Sportzentrum Kapellenstraße - Außenanlagen - Baumrodungen	
Vorlage GrfA/022/2013	31
BV_UA 130502_Anlage 1 GrfA/022/2013	35
BV_UA 130502_Anlage 2 GrfA/022/2013	37
BV_UA 130502_Anlage 3 GrfA/022/2013	39
BV_UA 130502_Anlage 4 GrfA/022/2013	41
TOP Ö 4 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.04.2013 - Sch	
Verfügung zum Antrag AG/196/2013	43
13.04.04 Grüne Antrag Schadstoffmessungen der Raumluft in städtischen	45
TOP Ö 4.1 Vorlage zum Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04	
Vorlage GWF/059/2013	47
TOP Ö 5 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 25.03.2013 - Ver	
Verfügung zum Antrag AG/190/2013	49
13.03.25 Grüne Antrag Verwendung von Recyclingpapier aus 100 % Altpapi	51
TOP Ö 5.1 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 25.03.2013	
Vorlage GWF/057/2013	53
Papieratlas.2012 GWF/057/2013	57
V.Recycling GWF/057/2013	59
TOP Ö 6 Abfallbericht 2012	
Vorlage Abf/037/2013	61
Abfallmengenstatistik 89 - 12 Abf/037/2013	67
TOP Ö 7 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 09.04.2013 - Kun	
Verfügung zum Antrag AG/197/2013	69
13.04.09 Grüne Antrag Kunststoff- u. Aluminiumrecycling in Fürth AG/1	71
TOP Ö 7.1 Vorlage zum Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 09	
Vorlage Abf/039/2013	73
Mengenübersicht von 2012 Abf/039/2013	75
Inhaltsverzeichnis	79